

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abkürzungsverzeichnis	3
Vorwort	5
Teil I Allgemeine Ausführungen	
1. Einleitung und rechtliche Ausführungen	7
2. Zielsetzung	7
3. Änderungen gegenüber Beteiligungsbericht 2005	7
4. Beteiligungsunternehmen auf einen Blick	8
5. Ausgewählte betriebswirtschaftliche Daten	9
6. Die direkten Beteiligungsunternehmen	14
7. Beteiligungen an Eigenbetrieben, Stiftungen und Zweckverbänden	14
8. Die indirekten Beteiligungsunternehmen	14
Teil II Direkte Beteiligungen der Stadt Ravensburg	
1. OberschwabenHallen Ravensburg GmbH	15
2. Ravensburger Wertstoff Erfassungs-Gesellschaft mbH	19
3. Pro Regio Oberschwaben GmbH	23
4. Oberschwaben Klinik gGmbH	29
5. Bodensee-Festival GmbH	35
6. Oberschwaben Tourismus GmbH	41
7. Holzhof Oberschwaben eG	45
8. Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	49
Teil III Beteiligungen der Stadt Ravensburg an Eigenbetrieben, Stiftungen und Zweckverbänden	
1. Eigenbetrieb Stadtwerke Ravensburg	53
2. Eigenbetrieb Städtische Entwässerungseinrichtung	59
3. Eigenbetrieb Betriebshof Ravensburg	63
4. Stiftung Bruderhaus Ravensburg	67
5. Stiftung Heilig-Geist-Spital Ravensburg	69
6. Abwasserzweckverband Mariatal	71
7. Gemeindeverband Mittleres Schussental	75
8. Schulverband Horgenzell	77
9. Wasserversorgungsgruppe Wolketsweiler	79
10. Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm	81

Teil IV Beteiligungen der Stadt Ravensburg über die Stadtwerke	83
1. Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS)	85
2. Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH	93
3. stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH	97
4. Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG (BOB)	101
5. Bodensee-Oberschwaben-Bahn Verwaltungs-GmbH	105
6. Energieagentur Ravensburg gGmbH	109
7. Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben (GVO)	113
Teil V Anhang	
Definition Kennzahlen	117
Rechtsgrundlagen für den Beteiligungsbericht	119

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
AR	Aufsichtsrat
e. G.	eingetragene Genossenschaft
e. V.	eingetragener Verein
EigBG	Eigenbetriebsgesetz
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GemO	Gemeindeordnung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
KG	Kommanditgesellschaft
KStG	Körperschaftssteuergesetz
KWh	Kilowattstunde
L. u. L	Lieferungen und Leistungen
MWh	Megawattstunde
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
T€	Tausend Euro
u. a.	unter anderem

Vorwort

Mit dem sechsten Beteiligungsbericht wird der Gemeinderat, die Verwaltung und die interessierte Öffentlichkeit über sämtliche unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Stadt Ravensburg informiert.

Die Stadt Ravensburg kommt mit dem Bericht der gesetzlichen Verpflichtung in der Gemeindeordnung nach. Gleichzeitig bietet er einen Überblick über die Betätigung der Stadt in den unterschiedlichen Aufgabengebieten außerhalb der Kernverwaltung. Aufgeführt sind - über die gesetzlichen Anforderungen hinaus – auch sämtliche mittelbaren städtischen Beteiligungsunternehmen, Zweckverbände, Stiftungen und sonstigen Organisationen, die für die Stadt von grundsätzlicher bzw. von wirtschaftlicher Bedeutung sind.

Gegenüber dem Beteiligungsbericht 2005 wird erstmals auch die Beteiligung an der Oberschwaben Tourismus GmbH, an der sich die Stadt Ravensburg zur Mitte des Jahres 2006 beteiligt hat, aufgeführt.

Der Bericht gibt die Ergebnisse der Geschäftsjahre 2006 und 2005/2006 und im Textteil den Kenntnisstand zum 31. Dezember 2006 wieder und trägt deshalb die Bezeichnung „Beteiligungsbericht 2006“.

Ravensburg im November 2007

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Vogler', with a long horizontal stroke extending to the right.

Hermann Vogler

Oberbürgermeister

Teil I Allgemeine Ausführungen

1. Einleitung und rechtliche Grundlagen

„Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen.“

Dies ist der Wortlaut des § 105 Abs. 3 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg. Dieser gesetzlichen Verpflichtung kommt die Stadt Ravensburg mit diesem Bericht nach.

Die Stadt Ravensburg will nicht nur der gesetzlichen Verpflichtung nachkommen, sondern ein umfassendes Bild über die städtischen Beteiligungen aufzeigen. Deshalb werden in diesem Bericht – über die gesetzlichen Anforderungen hinaus – auch sämtliche indirekten Beteiligungen, Zweckverbände, Stiftungen und sonstige Organisationen, die für die Stadt von grundsätzlicher bzw. von wirtschaftlicher Bedeutung sind, dargestellt.

2. Zielsetzung

Ziel eines Beteiligungsberichtes ist es, transparente Grundlageninformationen über die „Beteiligungen“ zu liefern. Naturgemäß sind Beteiligungsberichte in erster Linie ein Instrument der Rechenschaftslegung, welches den Fokus auf die Vergangenheit richtet. Sie können nur einen ganz eingeschränkten Beitrag zur Steuerung der Beteiligungen leisten.

Die Vertretung der Stadt in den Gremien ist dezentral bei den Ämtern, nur für die Erstellung des Beteiligungsberichts ist die Stadtkämmerei zuständig.

Die Rechtsgrundlage für den Beteiligungsbericht ist im **Anhang** beigefügt.

3. Änderungen gegenüber Beteiligungsbericht 2005

Der Gemeinderat hat am 24.07.2006 den Beitritt zur Oberschwaben Tourismus GmbH beschlossen. Die Oberschwaben Tourismus GmbH bündelt die Mittel und Aktivitäten für eine schlagkräftige Vermarktung der Region Oberschwaben. Ziel ist es, in enger Zusammenarbeit mit den örtlichen Leistungsträgern touristisch interessante und marktfähige Produkte zu entwickeln, diese zu vermarkten und den Tourismus in Oberschwaben und im württembergischen Allgäu zu stärken.

4. Beteiligungsunternehmen der Stadt Ravensburg auf einen Blick

Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), gemeinnützig (gGmbH), eingetragene Genossenschaften (eG)

1	2	3	4
Oberschwaben-Hallen GmbH	Ravensburger Wertstoff Entsorgungsgesellschaft mbH (RaWEG)	Pro Regio Oberschwaben Gesellschaft für Landschaftsentwicklung mbH	Oberschwaben Klinik gGmbH
100,00 %	10,95 %	7,42 %	5,00 %

5	6	7	8
Bodensee-Festival GmbH	Oberschwaben Tourismus GmbH	Holzhof Oberschwaben eG	Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH
3,94 %	3,46 %	0,50 %	0,50 %

Zweckverbände

1	2	3	4
Abwasser-Zweckverband Mariatal	Gemeinde-Verband Mittleres Schussental	Schulverband Horgenzell	Wasser-Versorgungsgruppe Wolketsweiler

5
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm

Stiftungen

1	2
Stiftung Heilig-Geist-Spital Ravensburg	Stiftung Bruderhaus Ravensburg

Eigenbetriebe

1	2	3
Stadtwerke Ravensburg	Städtische Entwässerungs- Einrichtungen	Betriebshof Ravensburg

Beteiligungen der Stadt Ravensburg über den Eigenbetrieb Stadtwerke Ravensburg

1	2	3	4
Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG	Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH	stadtbus Ravensburg- Weingarten GmbH	Bodensee- Oberschwaben- Bahn GmbH & Co.KG
42,70 %	42,70 %	31,40 %	25,00 %

5	6	7
Bodensee- Oberschwaben- Bahn Verwaltungs-GmbH	Energieagentur Ravensburg gGmbH	Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben
25,00 %	9,89 %	0,50 %

5. Ausgewählte betriebswirtschaftliche Daten

In den folgenden Übersichten werden wichtige Daten der Ausgliederungen zusammengestellt sowie ausgewählte betriebswirtschaftliche Kennzahlen der direkten und indirekten Beteiligungen, der Eigenbetriebe der Stadt Ravensburg, der Zweckverbände und Stiftungen dargestellt.

Die Kennzahlen sind im **Anhang** definiert und kurz erläutert.

Für Gesellschaften ohne oder nur geringem Anlagevermögen (Anlagenintensität < 10 %) wurde die Kennzahl „Anlagendeckung“ nicht ermittelt. Ferner sind für die Eigenbetriebe und für Unternehmen mit Ergebnisabführungsvertrag die Umsatz- und Eigenkapitalrentabilität nicht ermittelt. Die Rentabilität dieser Gesellschaften und Eigenbetriebe wird durch die Kostendeckung charakterisiert.

			Einlage	Gesamtererträge 2006	Ergebnis 2006	Bilanzsumme 2006
Direkte Beteiligungen der Stadt Ravensburg						
OberschwabenHallen	GmbH	100,00 %	200.000 €	2.360.956 €	556.507 €	894.661 €
Ravensburger Wertstoff Erfassungs-	GmbH	10,95 %	11.760 €	1.119.046 €	54.374 €	682.209 €
Pro Regio Oberschwaben	GmbH	7,42 %	4.750 €	1.110.684 €	11.650 €	388.539 €
Oberschwaben Klinik	gGmbH	5,00 %	230.000 €	142.948.210 €	- 1.847.415 €	45.135.212 €
Bodensee Festival	GmbH	3,94 %	7.800 €	847.382 €	- 68.129 €	122.531 €
Oberschwaben Tourismus	GmbH	3,46 %	3.100 €	334.902 €	9.643 €	150.679 €
Holzhof Oberschwaben	eG	0,50 %		10.654.874 €	42.852 €	5.467.752 €
Kunststiftung Baden-Württemberg	GmbH	0,50 %	511 €	699.740 €	3.336 €	2.343.223 €
Beteiligungen der Stadt Ravensburg an Eigenbetrieben, Stiftungen und Zweckverbänden						
Stadtwerke Ravenburg	Eigenbetrieb	100,00 %	3.200.000 €	7.443.355 €	677.268 €	19.346.901 €
Städt. Entwässerungseinrichtungen	Eigenbetrieb	100,00 %	0 €	7.860.665 €	179.640 €	56.738.779 €
Betriebshof Ravensburg	Eigenbetrieb	100,00 %	0 €	6.212.152 €	89.347 €	4.977.359 €
Bruderhaus Ravensburg	Stiftung	100,00 %				
Heilig-Geist-Spital Ravensburg	Stiftung	76,00 %	3.638.750 €			
Abwasserzweckverband Mariatal	Zweckverband			4.937.432 €	0 €	19.639.019 €
Gemeindeverband Mittleres Schussental	Gemeindeverband			-	-	-
Schulverband Horgenzell	Zweckverband			-	-	-
Wasserversorgungsgruppe Wolketsweiler *****)	Zweckverband					
Komm. Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm	Zweckverband					

Zusammenstellung wichtiger Daten der Ausgliederungen

Beteiligungen der Stadt über die Stadtwerke			Einlage	Gesamterträge 2006	Ergebnis 2006	Bilanzsumme 2006
Technische Werke Schussental	GmbH & Co.KG	42,70 %	982.100 €	70.395.258 €	4.447.455 €	55.986.425 €
Technische Werke Schussental Verwaltungs-	GmbH	42,70 %	14.250 €	3.021 €	- 1.720 €	31.981 €
stadtbus Ravensburg-Weingarten	GmbH	31,40 %	7.850 €	77.739 €	0 €	52.241 €
Bodensee-Oberschwaben-Bahn	GmbH & Co.KG	25,00 %	319.600 €	6.738.200 €	525.585 €	9.074.572 €
Bodensee-Oberschwaben-Bahn Verwaltungs-	GmbH	25,00 %	7.500 €	2.329 €	- 78 €	32.125 €
Energieagentur Ravensburg	GGmbH	9,89 %	4.600 €	403.746 €	666 €	262.074 €
Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben	Zweckverband	0,50 %	8.000 €	3.548.271 €	1.660.695 €	4.986.936 €

	Anlagen- deckung	Anlagen- intensität	Eigenkapital- quote	Verschuldungs- grad	Umsatz- rentabilität	Kostendeckungs- grad	Eigenkapital- rentabilität
Direkte Beteiligungen der Stadt Ravensburg							
OberschwabenHallen GmbH	*)	20,91 %	0,00 %	****)	- 23,62 %	80,94 %	0,00 %
Ravensburger Wertstoff Erfassungs-GmbH	*)	*)	38,69 %	****)	4,92 %	105,11 %	20,60 %
Pro Regio Oberschwaben GmbH	*)	*)	34,77 %	****)	1,05 %	101,06 %	8,62 %
Oberschwaben Klinik gGmbH	41,90 %	37,23 %	15,67 %	13,36 %	- 1,55 %	98,72 %	- 26,24 %
Bodensee Festival GmbH	*)	*)	73,09 %	****)	-8,05 %	92,56 %	- 76,09 %
Oberschwaben Tourismus GmbH	534,36 %	15,26 %	77,09 %	****)	2,89 %	102,96 %	8,64 %
Holzhof Oberschwaben eG	369,11 %	13,73 %	50,68 %	5,49 %	0,41 %	100,40 %	1,55 %
Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	67,74 %	63,05 %	42,75 %	****)	***)	100,48 %	0,33 %
Beteiligungen der Stadt Ravensburg an Eigenbetrieben, Stiftungen und Zweckverbänden							
Stadtwerke Ravensburg	32,50 %	86,38 %	29,63 %	62,58 %	**)	110,01 %	**)
Städt. Entwässerungseinrichtungen	- 1,14 %	98,94 %	- 1,13 %	62,77 %	**)	102,34 %	**)
Betriebshof Ravensburg	- 7,43 %	90,64 %	- 6,74 %	****)	**)	98,58 %	**)
Stiftung Bruderhaus Ravensburg	*****)	*****)	*****)	*****)	*****)	*****)	*****)
Stiftung Heilig-Geist-Spital Ravensburg	*****)	*****)	*****)	*****)	*****)	*****)	*****)
Abwasserzweckverband Mariatal	25,76 %	94,64 %	24,38 %	46,88 %	**)	***)	**)
Gemeindeverb. Mittleres Schussental *****)							
Schulverband Horgenzell *****)							
Wasserversorgungsgruppe Wolketsweiler *****)	*****)	*****)	*****)	*****)	*****)	*****)	*****)
Komm. Informationsverarbeitung RT-Ulm *****)	*****)	*****)	*****)	*****)	*****)	*****)	*****)

	Anlagen- deckung	Anlagen- intensität	Eigenkapital- quote	Verschuldungs- grad	Umsatz- rentabilität	Kostendeckungs- grad	Eigenkapital- rentabilität
Beteiligungen der Stadt Ravensburg über die Stadtwerke							
Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG	57,03 %	71,91 %	40,98 %	15,27 %	6,44 %	106,74 %	19,40 %
Technische Werke Schussental VerwaltungsGmbH	*)	*)	90,47 %	****)	***)	63,72 %	- 5,94 %
stadtbuss Ravensburg-Weingarten GmbH	455,29 %	10,51 %	47,85 %	****)	***)	***)	***)
Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG	35,83 %	86,80 %	31,05 %	37,76 %	8,62 %	108,46 %	18,66 %
Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH	*)	*)	94,01 %	****)	***)	96,78 %	- 0,26 %
Energieagentur Ravensburg gGmbH	458,33 %	13,93 %	63,84 %	****)	0,46 %	100,17 %	0,40 %
Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben	270,96 %	23,83 %	64,58 %	7,12 %	***)	***)	***)

*) kein oder nur sehr geringes Anlagevermögen

***) keine Ermittlung bei Eigenbetrieben und Unternehmen mit Ergebnisabführungsvertrag

****) keine oder keine originären Umsatzerlöse, sondern Spenden, Zuschüsse oder Umlagen

*****) keine Bankverbindlichkeiten

*****) keine Bilanz und(oder G+V vorhanden

*****) es liegen keine Daten aus dem Berichtsjahr 2006 vor

6. Die direkten Beteiligungsunternehmen

Die Erläuterungen zu den Einzelunternehmen beschränken sich auf die Forderungen des Gesetzgebers, somit auf alle Beteiligungsunternehmen in privater Rechtsform, d. h. auf Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) bzw. gemeinnützige Gesellschaften mit beschränkter Haftung (gGmbH) und auf die Beteiligung an Genossenschaften.

7. Beteiligungen an Eigenbetrieben, Stiftungen und Zweckverbänden

Die vorangegangenen Beteiligungsberichte umfassten auch die Stiftungen, Zweckverbände und Eigenbetriebe in denen die Stadt Ravensburg Mitglied bzw. an denen sie beteiligt ist. Dies wird so weitergeführt.

8. Die indirekten Beteiligungsunternehmen

Über den Eigenbetrieb Stadtwerke Ravensburg ist die Stadt im Wirtschaftsjahr 2006 indirekt an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn Verwaltungs-GmbH und der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG mit jeweils Anteilen von 25,0 %, an der Energieagentur Ravensburg gGmbH mit einem Anteil von 9,9 %, an der Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH und der TWS GmbH & Co. KG mit jeweils 42,7 %, die wiederum ihrerseits weitere Beteiligungen haben, sowie am Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben mit 0,5 % und an der stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH mit 31,4 % beteiligt.

Auf Abschnitt IV „Beteiligungen der Stadt Ravensburg über die Stadtwerke“ wird verwiesen.

Teil II - Direkte Beteiligungen der Stadt Ravensburg

OberschwabenHallen Ravensburg GmbH

1. Allgemeine Daten

Firma des Unternehmens	OberschwabenHallen Ravensburg GmbH
Geschäftsstelle	Bleicherstraße 20 88212 Ravensburg Tel. 0751/82-640 Fax: 0751/82-655 E-Mail: oberschwabenhallen@ravensburg.de
Gründungsdatum	Gesellschaftsvertrag vom 13.12.2002
Eintragung im Handelsregister	Amtsgericht Ravensburg, HRB 2489 Ersteintragung am 17.02.2003 Letzteintragung am 07.07.2004
Wirtschaftsjahr	01.01. – 31.12.

2. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt gem. § 4 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages 200.000 €. Die Stammeinlage wurde in voller Höhe von der Stadt Ravensburg übernommen.

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung	Willi Schaugg
Gesellschafterversammlung	In der Gesellschafterversammlung wird die Stadt Ravensburg durch den jeweiligen Oberbürgermeister vertreten.
Aufsichtsrat	Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der aus dem jeweiligen Oberbürgermeister der Stadt Ravensburg und aus den Mitgliedern des Verwaltungsausschusses der Stadt Ravensburg besteht. Im Jahr 2006 setzte sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen: <ul style="list-style-type: none">• Hermann Vogler (Vorsitzender)• Margot Arnegger• Ingrid Brobeil-Wolber• Markus Brunner• Rolf Engler• Werner Fricker• Rudolf Hämmerle• Michael Lopez-Diaz• Manfred Lucha• Siegfried Scharpf• August Schuler• Frank Walser• Thomas Walser

4. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von kulturellen und dem Sport dienenden Einrichtungen, insbesondere der Oberschwabenhalle und der Eissporthalle der Stadt Ravensburg mit allen dazu gehörigen Anlagen und die Durchführung von Veranstaltungen aller Art im eigenen und im fremden Namen. Zu den Aufgaben gehören insbesondere kulturelle, gesellschaftliche, sportliche und unterhaltende Veranstaltungen sowie Märkte, Ausstellungen und Messen.

5. Personal

Die Gesellschaft beschäftigt - neben dem Geschäftsführer - im Jahresdurchschnitt elf Mitarbeiter (umgerechnet 10 Vollzeitstellen).

Als Saalordner, Bühnenarbeiter und Kassierer werden darüber hinaus nach Bedarf Aushilfen eingesetzt.

6. Finanzströme Stadt Ravensburg / OSH GmbH

In § 7 des Kooperationsvertrages ist geregelt, dass die Stadt im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten und nach Maßgabe der Ansätze im Haushaltsplan den Abmangel übernimmt. Um eine bilanzielle Überschuldung zum Bilanzstichtag zu vermeiden wurde eine Rangrücktrittsvereinbarung über sämtliche Forderungen aus Zahlungen nach § 7 Kooperationsvertrag geschlossen. Zusätzlich wurde im Juli 2007 eine Einzahlung in die Kapitalrücklage der Gesellschaft in Höhe von 300.000 € geleistet.

Die Stadt verpachtet an die Gesellschaft die Oberschwabenhalle und die Eissporthalle. Für die Berechnung des Pachtzinses werden die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres der Gesellschaft zugrunde gelegt. Für das Geschäftsjahr 2006 beläuft sich die Umsatzpacht auf 277.003 €.

7. Geschäftsverlauf – Geschäftsjahr 2006

Die größte eigene Veranstaltung (außerhalb der Messen) war die Übertragung der Fußball-Weltmeisterschaft in der Oberschwabenhalle. Wegen der komplizierten und teuren Lizenzierungsbestimmungen wurde die Veranstaltung als nicht-kommerzielles Public Viewing konzipiert. Die Übertragungen wurden in ein gemeinsames (Werbe-)Konzept mit der Stadt Ravensburg und der Werbegemeinschaft Initiative Ravensburg eingebracht und sollten als Teil des Stadtmarketings wahrgenommen werden.

Wegen der Dauer (26 Veranstaltungstage) und des hohen Besucherandrangs (40.000 Besucher) sind erhebliche Ausgaben angefallen. Da eine Refinanzierung über Eintritte und Sponsoren wegen der Lizenzierung nicht möglich war, verblieb der Abmangel bei der GmbH.

Auch im Bereich Messen, Ausstellungen und Märkte, dem umsatzstärksten Veranstaltungssegment, hatte die kurzfristige Absage von zwei Messen eine Mindereinnahme gegenüber der Planung zur Folge. Durch die guten Ergebnisse der Eigenveranstaltungen hausplus und Oberschwabenschau konnten die Verluste teilweise wieder aufgeholt werden.

Die Oberschwabenschau ist die größte Einzelveranstaltung der Gesellschaft mit einem Umsatzvolumen von 1,5 Mio Euro. Das Ergebnis der Messe ist maßgeblich für das Gesamtergebnis der Gesellschaft. Die GmbH wird alle Maßnahmen ergreifen, die zur Zukunftssicherung der Messe notwendig sind.

Die Eissporthalle sieht von ihrer Ausrichtung eine statische Nutzung vor. Kernbereiche für die Erlöse der GmbH sind die Durchführung von Publikumslaufzeiten und Eisdiscos. Daneben stellt die Eissporthalle Trainings- und Spielzeiten für die Eishockey- und Eiskunstlaufvereine zur Verfügung. Aus diesem Bereich ist eine fixe Einnahme von Mieten aus der Sportförderung der Eislaufvereine geplant.

Die Anzahl und Terminierung der Publikumslaufzeiten ist durch die Vereinsnutzung der Halle begrenzt.

Der Ausweis der vom Gesellschafter erhaltenen Abschlagszahlungen auf den Verlustausgleich erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2006 nicht mehr als Kapitalrücklage, sondern unter den Verbindlichkeiten. Durch die geänderte Bilanzierung hat die Gesellschaft zum Bilanzstichtag 31.12.2006 ein um diesen Betrag geringeres Eigenkapital. Die bilanzielle Überschuldung betrug rund 373.000 Euro. Um eine drohende insolvenzrechtliche Überschuldung der Gesellschaft zu vermeiden wurde vereinbart, dass die Stadt mit der Gesellschaft eine Vereinbarung abschließt, in der die Stadt mit seinen sämtlichen Forderungen aus Zahlungen nach § 7 Kooperationsvertrag (Abschlagszahlungen auf den Verlustausgleich) im Rang hinter die Forderungen sämtlicher übrigen derzeitigen und künftigen Gläubigern der Gesellschaft zurücktreten wird. Des Weiteren wurde eine einmalige Einzahlung in die Kapitalrücklage der Gesellschaft vereinbart. Im Mai 2007 wurde die Rangrücktrittsvereinbarung zwischen der Stadt und der OberschwabenHallen GmbH unterzeichnet, im Juli 2007 eine Einmalzahlung in die Kapitalrücklage von 300.000 Euro geleistet.

8. Lage des Unternehmens und Ausblick

Der positive Trend der Oberschwabenhalle aus dem 2. Halbjahr 2006 hat sich im 1. Halbjahr 2007 fortgesetzt. Es deutet auf eine bessere Auslastung im Gesamtjahr 2007 hin. Es sollen im Geschäftsjahr 2007 erstmals über 60 Veranstaltungen in den Häusern der OberschwabenHallen Ravensburg GmbH durchgeführt werden.

Die OberschwabenHallen Ravensburg GmbH hat nun endgültig den Zuschlag für den Relaunch und die zukünftige Durchführung der ehemaligen „Oberschwäbischen Woche“ in Biberach erhalten. Mit der ersten Durchführung im Geschäftsjahr 2008 wird bei der neuen Messe in Biberach mit einem Erlös von 450.000 Euro gerechnet.

In der Saison 2007/2008 können nicht mehr Eiszeiten zur Verfügung gestellt werden. Ein Wachstum ist hier nicht mehr zu erzielen.

OberschwabenHallen Ravensburg GmbH**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Alle Zahlen sind €-Beträge

	2006	2005	Veränd. zu VJ
Bilanz			
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	49.584	84.592	-35.008
Sachanlagen	137.485	84.489	52.996
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	241.685	249.814	-8.130
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	90.799	518.668	-427.869
Rechnungsabgrenzungsposten	1.598	3.341	-1.743
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	373.510	0	373.510
Bilanzsumme	894.661	940.905	-46.244
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	200.000	200.000	0
Kapitalrücklage	300.000	300.000	0
Bilanzverlust	-873.510	-317.003	-556.507
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	373.510	0	373.510
Rückstellungen	95.299	115.197	-19.898
Verbindlichkeiten	671.343	524.049	147.293
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	671.343	524.049	147.294
Rechnungsabgrenzungsposten	128.019	118.662	9.357
Bilanzsumme	894.661	940.905	-46.244
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	2.355.690	2.282.057	73.633
sonstige betriebliche Erträge	5.266	46.146	-40.880
Materialaufwand	1.625.576	1.433.397	192.179
Rohergebnis	735.380	894.806	-159.426
Personalaufwand	623.251	610.201	13.050
Abschreibungen	70.824	57.549	13.275
Sonstige betriebliche Aufwendungen	568.165	517.778	50.387
Zinsen und ähnliche Erträge	3.015	3.615	-600
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.765	0	2.765
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-526.611	-287.107	-239.503
Sonstige Steuern	29.896	29.896	0
Jahresergebnis	-556.507	-317.003	-239.503
Verlustvortrag aus Vorjahr	-317.003	-499.711	182.708
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	499.711	-499.711
Bilanzverlust	-873.510	-317.003	-556.507
Gesamterträge	2.363.972	2.331.818	32.153
Gesamtaufwendungen	2.920.478	2.648.822	271.656

Ravensburger Wertstoff-Erfassungs-Gesellschaft mbH (RaWEG)

1. Allgemeine Daten

Firma des Unternehmens	RaWEG mbH
Geschäftsstelle	Friedenstraße 6 88212 Ravensburg Tel. 0751/85-0 Fax: 0751/85-2105 E-Mail: info@raweg.de
Gründungsdatum	Gesellschaftervertrag vom 25.03.1993
Eintragung im Handelsregister	HRB 1386
Beitritt Stadt Ravensburg	Beschluss Gemeinderat 22.03.1993
Wirtschaftsjahr	01.01. – 31.12.

2. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in €
Achberg	0,24	255,65
Aichstetten	0,48	511,29
Aitrach	0,71	766,94
Amtzell	0,71	766,94
Argenbühl	1,19	1.278,23
Aulendorf	1,90	2.045,17
Bad Waldsee	4,05	4.345,98
Bad Wurzach	3,10	3.323,40
Baienfurt	1,67	1.789,52
Baindt	1,19	1.278,23
Berg	0,95	1.022,58
Bergatreute	0,71	766,94
Bodnegg	0,71	766,94
Fronreute	0,95	1.022,58
Grünkraut	0,71	766,94
GVV Altshausen	2,38	2.556,46
Horgenzell	0,95	1.022,58
Isny	3,33	3.579,04
Kißlegg	1,90	2.045,17
Leutkirch	5,00	5.368,56
Ravensburg	10,95	11.759,71
Schlier	0,71	766,94
Vogt	0,95	1.022,58
Waldburg	0,48	511,29
Wangen	5,95	6.391,15
Weingarten	5,48	5.879,86

Wilhelmsdorf	0,95	1.022,58
Wolfegg	0,71	766,94
Wolpertswende	0,95	1.022,58
Landkreis Ravensburg	40,00	42.948,53
Summe	100,00	107.371,30

3. Organe der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat 4 Geschäftsführer. Sämtliche Geschäftsführer sind mit der Befugnis zur Einzelvertretung der Gesellschaft bestellt.

Geschäftsführung	Kurt König, Altshausen
	Paul Locherer, Amtzell
	Peter Sorg, Berg
	Robert Wiedemann, Baienfurt

4. Gegenstand des Unternehmens

Erfassung, Aufbereitung und Bereitstellung von Verkaufspackungen und anderen Wertstoffen sowie Aufbau und Betrieb des hierfür erforderlichen Betriebssystems im Landkreis Ravensburg. Die Aktivitäten des Unternehmens orientieren sich am Ziel der Abfallvermeidung.

5. Personal

Während des Geschäftsjahres 2006 waren (ohne Organmitglieder) durchschnittlich sechs Angestellte (im Vorjahr sechs Angestellte) im Rahmen von geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen beschäftigt.

6. Finanzströme Stadt Ravensburg / RaWEG

Im Jahr 2006 bezahlte die Stadt Ravensburg an RaWEG eine Erstattung in Höhe von netto 33.552 € (Vorjahr: 62.542 €).

7. Geschäftsverlauf – Geschäftsjahr 2006

Das Geschäftsjahr 2006 verlief nach dem deutlichen Umsatzrückgang des Vorjahres erheblich besser als das Jahr 2005. Der Jahresüberschuss betrug nach Steuern 54.381 € (Vorjahr: 15.839 €).

Das Rohergebnis als Saldo aus den für die Sammlung von Wertstoffen und Elektronikschrott, die Bereitstellung von Containerstandplätzen, für die Abfallberatung und für die Mitnutzung der kommunalen Wertstoffhöfe gewähren Vergütungen einerseits und den

für die Wertstoffsammlung anfallenden Aufwendungen andererseits, erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 28 % (Vorjahr – 15 %) auf 207.716 € (Vorjahr: 162.763 €)

Die Ursachen für die Ergebnisentwicklung sind:

- Die Nebenentgelte von DSD für die Bereitstellung von Containerstandplätzen, für die Abfallberatung und für die Mitnutzung kommunaler Wertstoffhöfe sind für die Zeit bis 31.12.2009 vertraglich fest vereinbart. Sie werden in Form von Einwohnerpauschalen gewährt und betragen 2006 insgesamt 394.451 € (Vorjahr: 392.654 €).
- Für die Sammlung des bei DSD lizenzierten Verpackungsanteils am Altpapier betrug die vorläufig vereinbarte Jahresvergütung wie im Vorjahr insgesamt 369.132 €.
- Für die neuen Subunternehmeraufträge zur Sammlung von Altglas im Rahmen von Vereinssammlungen (Fa. Remondis, Ravensburg) und für die Sammlung von LVP an kommunalen Wertstoffhöfen (Fa. Stark, Lindau) wurden Leistungsentgelte von insgesamt 226.266 € (Vorjahr: 204.056 €) erzielt. Beide Aufträge sind bis 31.12.2007 befristet. Über die Neuausschreibung der Verträge ab 01.01.2008 werden Folgeaufträge erwartet.
- Im Zuge des Inkrafttretens des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes am 25.03.2006 hat sich die Auftragslage stark verändert. Sämtliche Verwertungsaufträge sind entfallen. Für das Einsammeln und Transportieren der Geräte ist weiterhin der öffentlich rechtliche Entsorgungsträger (= Landkreis) zuständig. Um die von der RaWEG gestützten Sammelsysteme zu nutzen, hat der Landkreis die RaWEG beauftragt, den Elektronikschrott weiterhin einzusammeln und die Übergabestellen einzurichten. Auf der Basis der mit dem Landkreis vereinbarten Leistungsentgelte entwickeln sich Erlöse und Kosten parallel, so dass sich die deutliche Umsatzreduzierung im Geschäftsbereich „Elektronikschrott“ nahezu ergebnisneutral auswirkt.
- Die Erlöse für die Verwertung des Altpapiers entwickelten sich positiv und erhöhten sich bei gleicher Sammelmenge gegenüber dem Vorjahr von 512.000 € auf 580.000 €.

Im Zuge der Bewertung des Gesamtergebnisses wird deutlich, dass trotz leicht rückläufiger Umsatzerlöse eine deutliche Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr erzielt werden konnte. Hauptursachen sind niedrigere Kosten für die PPK- Sammlung und höhere Erlöse für die PPK- Verwertung bei stabilen betrieblichen Kosten.

8. Lage des Unternehmens und Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2007 wird auf der Basis von vertraglichen Vereinbarungen mit neu gegründeten dualen Systemen zusätzlich Entgelte für die Sammlung und Verwertung von PPK-Verpackungen in der Größenordnung von mind. 25.000 € erwartet.

Die RaWEG hat eine solide Eigenkapitalausstattung und keine langfristigen Verbindlichkeiten.

Existenzgefährdende Risiken sind aus heutiger Sicht nicht zu erkennen, da auf eine veränderte Auftragslage durch eine vorausschauende Vertragspolitik stets kurzfristig und flexibel reagiert werden kann.

Ravensburger Wertstoff Erfassungs-Gesellschaft mbH (RaWEG)**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Alle Zahlen sind €-Beträge	2006	2005	Veränd. zu VJ
Bilanz			
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	510	829	-319
Sachanlagen	2.448	3.073	-626
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	258.531	347.891	-89.360
Flüssige Mittel	420.698	240.926	179.772
Rechnungsabgrenzungsposten	22	0	22
Bilanzsumme	682.209	592.718	89.490
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	107.371	107.371	0
Gewinn-/Verlustvortrag	102.231	86.392	15.839
Jahresüberschuss	54.375	15.839	38.536
Rückstellungen	43.058	35.000	8.058
Verbindlichkeiten	375.174	348.116	27.058
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	375.175	348.116	27.059
Bilanzsumme	682.209	592.718	89.490
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	1.104.388	1.182.596	-78.208
sonstige betriebliche Erträge	8.246	22.824	-14.578
Materialaufwand	904.918	1.042.656	-137.738
Rohergebnis	207.716	162.763	44.952
Personalaufwand	28.870	27.736	1.134
Abschreibungen	2.198	3.143	-945
Sonstige betriebliche Aufwendungen	111.950	112.982	-1.032
Zinsen und ähnliche Erträge	6.412	3.359	3.053
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	71.109	22.260	48.849
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16.442	6.128	10.314
Sonstige Steuern	293	293	0
Jahresergebnis	54.374	15.839	38.535
Gesamterträge	1.119.046	1.208.778	-89.733
Gesamtaufwendungen	1.064.672	1.192.940	-128.268

Pro Regio Oberschwaben Gesellschaft für Landschaftsentwicklung mbH

1. Allgemeine Daten

Firma des Unternehmens	Pro Regio Oberschwaben
Geschäftsstelle	Frauenstraße 4 88212 Ravensburg Tel. 0751/85-9610 Fax: 0751/85-9605 E-Mail: proregio@landkreis-ravensburg.de
Gründungsdatum	Gesellschaftervertrag vom 08.06.1999, wurde unbefristet verlängert und neu aufgestellt am 24.10.2004
Handelsregister	HRB 552088
Beitritt Stadt Ravensburg	Beschluss Gemeinderat 22.03.1999 (DS-Nr. 1999/61)
Wirtschaftsjahr	01.01. – 31.12.

2. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Die auf das Stammkapital der Gesellschaft ausgegebenen Stammeinlagen wurden am 31.12.2006 gehalten von:

	Anteil in % ^c	Anteil in €
Landkreis Ravensburg	51,20	32.750
Gemeinde Achberg	0,39	250
Gemeinde Aichstetten	0,39	250
Gemeinde Aitrach	0,39	250
Gemeinde Altshausen	0,39	250
Gemeinde Amtzell	0,39	250
Gemeinde Argenbühl	0,39	250
Stadt Aulendorf	0,39	500
Stadt Bad Waldsee	2,34	1.500
Stadt Bad Wurzach	2,73	1.750
Gemeinde Baienfurt	0,39	250
Gemeinde Baidt	0,39	250
Gemeinde Berg	0,39	250
Gemeinde Bergatreute	0,39	250
Gemeinde Bodnegg	0,39	250
Gemeinde Boms	0,39	250
Gemeinde Ebenweiler	0,39	250
Gemeinde Ebersbach-Musbach	0,39	250
Gemeinde Eichstegen	0,39	250
Gemeinde Fleischwangen	0,39	250
Gemeinde Fronreute	0,39	250

Gemeinde Grünkraut	0,39	250
Gemeinde Horgenzell	0,39	250
Gemeinde Hoßkirch	0,39	250
Stadt Isny	1,95	1.250
Gemeinde Königseggwald	0,39	250
Gemeinde Kißlegg	1,17	750
Stadt Leutkirch	4,69	3.000
Stadt Ravensburg	7,42	4.750
Gemeinde Riedhausen	0,39	250
Gemeinde Schlier	0,39	250
Gemeinde Unterwaldhausen	0,39	250
Gemeinde Vogt	0,39	250
Gemeinde Waldburg	0,39	250
Stadt Wangen	3,91	2.500
Stadt Weingarten	3,13	2.000
Gemeinde Wilhelmsdorf	0,78	500
Gemeinde Wolfegg	0,78	500
Gemeinde Wolpertswende	0,39	250
Kreisbauernverband Allgäu Oberschwaben	7,81	5.000
NABU Wangen e. V.	0,39	250
BUND Landesverband Baden-Württemberg e. V.	0,39	250
Summe	100,00	64.000

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung Christine Funk
 Stellvertreter mit Prokura Albrecht Trautmann

Beirat

Für die Amtszeit Oktober 2004 – 2009 sind in den Beirat berufen:

Landkreis	Peter, Alois Pfender, Anton Radke, Detlef Scharpf, Sebastian Schillig Dr., Dietmar Schuler, August Stadler Dr., Franz
Naturschutzverbände	Miller, Ulfried Heine, Georg
Gemeinden	Locherer, Paul Manz, Thomas Spiess, Oliver (Vorsitzender) Vogler, Hermann Zimmerer, Georg (bis Juli 2006) Mauch, Ulrich (ab August 2006)
KBV Allgäu-Oberschwaben	Westermayer, Waldemar (Stellvertreter) Halder, Josef

4. Gegenstand des Unternehmens

Die Planung und Durchführung von Maßnahmen und Projekten aller Art, die für die Erfüllung folgender Ziele geeignet und zweckdienlich sein können:

- Landschaftsgerechte Entwicklung und Sicherung des Wirtschafts- und Kulturstandorts Oberschwaben
- Förderung und Bewahrung der Wertschätzung der oberschwäbischen Kulturlandschaft
- Entwicklung und Erhaltung einer nachhaltig leistungsfähigen und vielgestaltigen Kultur- und Naturlandschaft

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen, sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

5. Personal

2006

6 Angestellte in Vollzeit

4 Angestellte in Teilzeit

- 2 zu 50 %
- 1 zu 60 %
- 1 zu 75 %

Zum 30.06.2006 ist eine Mitarbeiterin deren Vollzeitvertrag befristet war ausgeschieden.

2005

6 Angestellte in Vollzeit

4 Angestellte in Teilzeit

- 2 zu 50 %
- 1 zu 60 %
- 1 zu 75 %

6. Geschäftsverlauf - Geschäftsjahr 2006

Im Geschäftsjahr 2006 konnte ein positives Ergebnis erzielt werden. Es liegen geordnete Vermögens- und Finanzverhältnisse vor.

Neben der allgemeinen Verwaltungsarbeit (Personalverwaltung, Buchführung, formale Auftragsabwicklung, Arbeitsplanung, Infoveranstaltungen, Vorträge und Pressearbeit zur Landschaftsentwicklung und der Vorbereitung von Angeboten für Aufträge oder Konzeptionen für neue Projekte) wurden folgende Projekte fortgeführt bzw. neu begonnen:

- Koordinierungsstelle für die Umsetzung des Programms zur Sanierung Finanzierung der Koordinierungsstelle (Sach- und Personalkosten) durch die beteiligten Kreise (Biberach, Bodenseekreis, Ravensburg und Sigmaringen) und Gemeinden. Laufzeit bis 2010.
- Projektmanagement für das Landesprojekt PLENUM
Die Laufzeit des Projektes wurde im Jahr 2006 bis 12/2011 verlängert.
- Koordinierungsstelle für die Bodenseeagenda im Landkreis Ravensburg
Diese Aufgabe ergibt sich aus einem Interreg Projekt. Folgende Leistungen wurden u.a. erbracht: Mitorganisation des „Jugendenergietages“ in Bregenz, Erfahrungsaustausch mit Partnern der Bodenseeagenda. Laufzeit bis 12/2006 (verlängert bis 12/2007)
- Projektmanagement für das "Kulturlandschaftspotential" im Landkreis.
Partner sind das ALLB, der Regionalverband und die Untere Naturschutzbehörde. Wichtigstes Ziel ist die Entwicklung von Nutzungsalternativen einschließlich der Optimierung der vorhandenen Förderungen für Flächen die im Rahmen des Strukturwandels in der Landwirtschaft nicht mehr genutzt werden. Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt bei der Beratung und Umsetzung von Weideprojekten.
Finanzierung und Laufzeit bis 12/2006.

- Projektabwicklung für das EU Life Projekt Blitzenreuter Seenplatte.
Im Juli 2002 wurde von der EU das Projekt mit einem Gesamtvolumen von 1,1 Mio. € genehmigt. Ein Drittel des Geldes fließt über den Grunderwerb an Landwirte. Der Grunderwerb von 32,5 ha wurde 2005 abgeschlossen. Im Jahr 2006 wurden die wasserbaulichen Maßnahmen (Einbau von Stauwehren, Renaturierung von Bächen) zur Wiedervernässerung des Wolpertswender Torfstichgebietes durchgeführt.
Finanzierung und Laufzeit bis 6/2007.
- Landschaftspflege
Verwaltung und Betreuung der ca. 1.500 Landschaftspflegeverträge mit 800 Landwirten auf 3.690 Flurstücken und einem Haushaltsvolumen von 800.000 €. Im Jahr 2006 mussten 900 Landschaftspflegeverträge verlängert werden.
- Abwicklung der Baumschauen und Baumpflege bei Naturdenkmälern
Seit 2005 sind neben dem Landkreis auch Große Kreisstädte und Verwaltungsgemeinschaften zuständig. Die Pro Regio erhielt Aufträge vom Kreis und den Städten Ravensburg und Wangen.
- Biotopfolgebetreuung
Einzelaufträge für Nachkartierungen, Änderungen, EDV-Meldungen an LFU, Fachstellungnahmen, Ausstellung von MEKA Bescheinigungen für Biotope.
- Projektmanagement für das Interreg Projekt „Storchenlebensräume und Grünlandvernetzung“
Laufzeit 2005 – 2008; Finanzierung: EU, Kreis, Spenden und Sponsoren. Mit dem Bodenseekreis und Partnern in Österreich und Lichtenstein wurde ein gemeinsamer Interreg Antrag für das Projekt gestellt. Die Pro Regio wurde vom Landkreis Ravensburg mit der Abwicklung des Projektmanagements beauftragt.
- Zuschussprogramm „Naturschutz und Landwirtschaft“
Dieses Programm ruhte im Jahr 2006 aufgrund von Sparmaßnahmen des Kreises.
- Einzelaufträge von Dritten
- Arbeitskreise
Organisation und Moderation von regionalen Arbeitskreisen und Projektgruppen:
Projektbeirat PRO REGIO, Projektgruppe PLENUM mit Arbeitskreisen.
Finanzierung im Rahmen der Umsetzung der Projekte.

Die Stadt beteiligt sich an Pro Regio über konkrete Aufträge. Personalkosten oder laufende Ausgaben fallen für die Stadt Ravensburg nicht an.

7. Lage des Unternehmens und Ausblick

Die Arbeitsplanung 2007 ergibt sich vor allem aus der Umsetzung der bereits auf die PRO REGIO übertragenen Projekte. Die Finanzierung der PRO REGIO im Jahr 2007 ist durch die vorhandenen Aufträge, die Fortführung der Projekte und dem Gewinnvortrag der Jahre 2000 – 2006 sichergestellt.

Durch die Fortführung der Koordinierungsstelle für das SOS bis 2010 und PLENUM bis 2011, die Aufgaben für die Bodenseeagenda bis 2007, die Blitzenreuter Seenplatte bis 6/2007, das Interreg Projekt Tafelfreuden Bodensee bis 6/2007, das Management für das Interreg Projekt Grünland- und Storchenlebensräume bis 2008 und die Landschaftspflege und Biotopfolgebetreuung bis 2009 sind bereits Aufträge für die Zukunft vorhanden. Die Finanzierung der Personal- und projektbezogenen Betriebskosten sind kurz- bis mittelfristig abgedeckt.

Zur Absicherung der allgemeinen Betriebskosten (Buchführung, Versicherungen, Steuer, Wirtschaftsprüfer, etc.) ist die Abwicklung zusätzlicher kleinerer Einzelaufträge während des Jahres von Vorteil.

Pro Regio Oberschwaben GmbH**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Alle Zahlen sind €-Beträge

2006	2005	Veränd. zu VJ
------	------	------------------

Bilanz**Aktiva**

Immaterielle Vermögensgegenstände	1.347	1	1.346
Sachanlagen	1.868	3.146	-1.278
Umlaufvermögen			0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	47.814	101.747	-53.932
Kassenbestand	337.509	270.581	66.928
Rechnungsabgrenzungsposten		0	0
Bilanzsumme	388.539	375.474	13.064

Passiva**Eigenkapital**

Gezeichnetes Kapital	64.000	64.000	0
Gewinnvortrag	59.447	43.499	15.948
Jahresüberschuss	11.650	15.948	-4.298
Sonderposten mit Rücklagenanteil	2.720	2.720	0
Rückstellungen	18.376	27.665	-9.289
Verbindlichkeiten	172.658	79.967	92.691
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	172.658	79.967	92.691
Rechnungsabgrenzungsposten	59.688	141.675	-81.987
Bilanzsumme	388.539	375.474	13.064

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse (Zuschüsse)	1.107.081	910.139	196.942
Materialaufwand	660.618	407.800	252.817
Rohergebnis	446.463	502.339	-55.876
Personalaufwand	386.055	426.484	-40.429
Abschreibungen	1.317	3.020	-1.703
sonstige betriebliche Aufwendungen	45.680	51.198	-5.518
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.603	3.921	-318
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17.014	25.557	-8.543
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.365	9.610	-4.245
Jahresergebnis	11.650	15.948	-4.298
Gesamterträge	1.110.684	914.060	196.624
Gesamtaufwendungen	1.099.034	898.113	200.922

Oberschwaben Klinik gGmbH (kurz: OSK)

1. Allgemeine Daten

Firma des Unternehmens	Oberschwaben Klinik gGmbH
Geschäftsstelle	Elisabethenstraße 17 88212 Ravensburg Tel. 07 51/87-0 Fax: 07 51/87-2523 E-Mail: info@oberschwabenklinik.de
Gründungsdatum	Gesellschaftervertrag vom 23.12.1996; derzeit gültige Fassung vom 13.10.2005
Eintragung im Handelsregister	am 13.03.1997 Amtsgericht Ravensburg Nummer HRB 1792 Die Gesellschafter haben als Sachanlagen rückwirkend zum 01. Januar 1997 den Betrieb ihrer jeweiligen Krankenhäuser unter Zurückbehaltung des unbeweglichen Vermögens in die Gesellschaft eingebracht. (Einbringungsvertrag vom 24.11.1997)
Geschäftsjahr	01.01. – 31.12.

2. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschafter und ihre Geschäftsanteile ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in €
Landkreis Ravensburg	95	4.370.000,00
Stadt Ravensburg	5	230.000,00
Summe	100	4.600.000,00

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung Dr. Elisabeth Harrison-Neu

Aufsichtsrat

Vorsitzender Kurt Widmaier, Landrat
stellv. Vorsitzender Hans Georg Kraus, Erster Bürgermeister
Peter Alexa, Bürgermeister, Kreistagsmitglied
Gerhard Brugger, Kreistagsmitglied
Dr. Peter Clement, Kreistagsmitglied
Dr. Wolfgang Dieing, Kreistagsmitglied
Erich Dowidat, Gesamtbetriebsratsvorsitzender der OSK
Rudolph Forcher, Kreistagsmitglied
Hans-Peter Haug, Kreistagsmitglied
Prof. Dr. Reinhard Marre, Leitender Ärztlicher Direktor eines Universitätsklinikums
Thomas Munding, Vorstandsvorsitzender einer Sparkasse
Klara Engl-Rezbach, Kreistagsmitglied
Ernst Schwartz, stellv. Gesamtbetriebsratsvorsitzender der OSK

Elmar Stegmann, Oberbürgermeister, Kreistagsmitglied
Hans Zimmerer, Kreistagsmitglied

4. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der Wohlfahrtspflege, die Aus- und Fortbildung und der Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Medizin und Pflege.

Die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens erfolgt insbesondere durch die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung des Landkreises Ravensburg vor allem durch ambulante, teil-, voll- und nachstationäre Krankenversorgung mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen sowie die medizinisch zweckmäßige und ausreichende Versorgung der in diesen Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen behandelten Patienten.

Zur Förderung des Wohlfahrtswesens kann die Gesellschaft im Rahmen der Vernetzung im öffentlichen Gesundheitswesen ambulante, teilstationäre und stationäre Angebote aufbauen.

Die Förderung der Aus-, Fort- und Weiterbildung erfolgt insbesondere durch die Bereithaltung theoretischer und/oder praktischer Lehrangebote, insbesondere im Bereich der medizinischen Berufe und Pflegeberufe. Darüber hinaus kann die Gesellschaft in sämtlichen Berufen ausbilden, soweit sie dazu über die rechtlichen und fachlichen Voraussetzungen verfügt.

Die Förderung der Forschung und Lehre erfolgt insbesondere im Rahmen des Betriebs von Akademischen Lehrkrankenhäusern in Zusammenhang mit Hochschulen und Hochschuleinrichtungen.

5. Personal

2006	2005
1.665 Mitarbeiter-/innen	1.665 Mitarbeiter-/innen

6. Finanzströme Stadt Ravensburg / OSK

Die Kapitalrücklage wurde im Jahr 2006 um 7.575.000 € erhöht. Diese Erhöhung resultiert aus einer Umwandlung eines Gesellschafterdarlehens in Höhe von 1.575.000 € und aus einer Kapitalzuführung in Höhe von 6.000.000 € (Anteil Ravensburg 5 % = 300.000 €). Die Kapitalrücklage – Anteil der Stadt Ravensburg - beträgt nun 1.180.445,35 €.

7. Geschäftsverlauf – Geschäftsjahr 2006

Am Heilig-Geist-Spital Ravensburg wurde in Vereinbarung mit den Kostenträgern die Anzahl der aufgestellten Betten der Geriatrischen Rehabilitation für 2007 von 54 auf 39 reduziert.

Am 21.12.2006 entstand mit Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums (Diagnostik MVZ Wangen) die erste Tochtergesellschaft der OSK (100 %-Beteiligung).

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2006 konnte im Vergleich zum Geschäftsjahr 2005 um 1.136.500 € reduziert werden. Da bereits im Geschäftsjahr 2005 gegenüber dem Jahr 2004 eine Reduktion des Jahresfehlbetrages um 2.814.500 € erreicht wurde, ist damit seit 2004 (Jahresfehlbetrag 5.798.300 €) eine kontinuierliche Verbesserung des OSK-Ergebnisses zu verzeichnen.

Die Liquiditätssituation hat sich verbessert. Dies ist auf die Eigenkapitalzuführung durch die Gesellschafter in Höhe von 6.000.000 € zurückzuführen.

Bei der Würdigung des Jahresfehlbetrages 2006 ist zu berücksichtigen, dass die Anwendung des Notlagentarifvertrages zu Einsparungen bei den Personalkosten in 2006 geführt hat. Die Geschäftsführung erwartet für 2007 angesichts eines neuen Tarifabschlusses eine Steigerung der Personalkosten.

8. Ausblick

Ab 01.10.2007 ist die Gründung einer gemeinsamen Bildungs-GmbH in gemeinnütziger Rechtsform mit der Klinikum Friedrichshafen GmbH geplant. Am geplanten Stammkapital ist die Oberschwaben Klinik gGmbH voraussichtlich mit 74,9 % und die Klinikum Friedrichshafen GmbH mit 25,1 % beteiligt. In die Bildung-GmbH wird der bisherige Bereich Aus-, Fort- und Weiterbildung der OSK integriert. Die Kooperation auf dem Gebiet der Gesundheits- und Kranken-/Kinderkrankenpflege mit dem Klinikum Tettnang wird dabei aufrecht erhalten.

Für 2007 erwartet die Geschäftsführung neben der genannten Personalkostenerhöhung weitere Kostensteigerungen; u.a. durch die Mehrwertsteuererhöhung und die Gesundheitsreform. Zudem sind im Jahr 2007 voraussichtlich Jubiläumsrückstellungen zu bilden, nachdem bereits für das Berichtsjahr 2006 ein Teilbetrag eingestellt wurde (keine Berücksichtigung dieser Summen in den letzten drei Geschäftsjahren).

Gerade in diesem Zusammenhang zeigt sich die Notwendigkeit einer konsequenten Fortführung der begonnenen Strukturanpassungen innerhalb der Oberschwaben Klinik gGmbH. Vor dem Hintergrund gedeckelter Erlösbudgets gilt es darüber hinaus, neue Erlösquellen durch eine gezielte Erweiterung des Leistungsportfolios unter Berücksichtigung künftiger Anforderungen an die einzelnen OSK-Standorte zu erschließen. Dem kontinuierlichen Kostendruck (u.a. Preis-, Tarifsteigerungen) hingegen gilt es zu begegnen.

Oberschwaben Klinik gGmbH

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Alle Zahlen sind €-Beträge	2006	2005	Veränd. zu VJ
Bilanz			
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	595.604	999.288	-403.684
Sachanlagen	16.122.799	16.363.251	-240.452
Finanzanlagen	83.309	73.183	10.127
Umlaufvermögen			
Vorräte	5.436.214	5.358.264	77.950
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	21.208.155	17.844.805	3.363.350
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.350.493	988.669	361.824
Rechnungsabgrenzungsposten	338.637	289.626	49.011
Bilanzsumme	45.135.212	41.917.085	3.218.127
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	4.600.000	4.600.000	0
Kapitalrücklagen	23.933.892	16.358.892	7.575.000
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-19.646.749	-16.662.881	-2.983.868
Jahresfehlbetrag	-1.847.415	-2.983.868	1.136.453
Sonderposten	15.306.820	16.438.312	-1.131.491
Rückstellungen	6.602.049	5.526.686	1.075.363
Verbindlichkeiten	15.975.328	18.521.829	-2.546.501
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	15.975.328	18.521.829	-2.546.501
Rechnungsabgrenzungsposten	211.287	118.116	93.172
Bilanzsumme	45.135.212	41.917.085	3.218.127

Gewinn- und Verlustrechnung	2006	2005	Veränd. zu VJ
Erlöse aus Krankenhausleistungen	114.449.355	112.572.569	1.876.786
Erlöse aus Wahlleistungen	1.627.175	1.762.965	-135.790
Erlöse aus ambulanten Leistungen der Krankenhäuser	2.973.911	2.696.452	277.458
Nutzungsentgelte der Ärzte	6.750.293	7.281.325	-531.032
Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen und fertigen Erzeugnissen	20.382	-312.776	333.157
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	675.438	567.573	107.865
Sonstige betriebliche Erträge	7.823.766	7.314.441	509.325
	134.320.320	131.882.550	2.437.770
Personalaufwand	91.228.767	90.711.781	516.986
Materialaufwand	33.150.201	32.054.450	1.095.751
	124.378.968	122.766.230	1.612.738
Zwischenergebnis	9.941.352	9.116.320	825.033
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	3.689.970	4.224.158	-534.188
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	4.880.176	5.053.256	-173.080
Aufwendungen aus der Zuführung zu Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	2.873.661	3.410.736	-537.075
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	879.910	870.493	9.417
	4.816.575	4.996.186	-179.610
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.990.505	5.171.273	-180.768
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.280.905	11.520.506	-239.601
	16.271.410	16.691.779	-420.369
Zwischenergebnis	-1.513.482	-2.579.274	1.065.792
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.321	4.045	-724
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	54.422	36.369	18.053
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	297.419	368.800	-71.382
	-239.676	-328.386	88.711
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.753.158	-2.907.660	1.154.502
Steuern	94.257	76.208	18.050
Jahresergebnis	-1.847.415	-2.983.868	1.136.453
Gesamterträge	142.948.210	141.200.379	1.747.831
Gesamtaufwendungen	144.795.625	144.184.247	611.378

Bodensee-Festival GmbH

1. Allgemeine Daten

Firma des Unternehmens	Bodensee-Festival GmbH
Geschäftsstelle	Olgastraße 21 88045 Friedrichshafen Tel. 07541/203-3300 Fax: 07541/203-3310 E-Mail: info@bodenseefestival.de
Gründungsdatum	22.01.1993
Eintragung im Handelsregister	10.11.1993, HRB 1239
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag	01.10.2003
Beitritt Stadt Ravensburg	23.02.1994
Wirtschaftsjahr	01.01. – 31.12.

2. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

	Anteil in %	Anteil in €
Gesellschafter aus Deutschland		
SWR Media Services GmbH	26,31	52.000
Stadt Friedrichshafen	26,31	52.000
Stadt Konstanz	6,57	13.000
Stadt Ravensburg	3,94	7.800
Gemeinde Kressbronn	1,32	2.600
Gemeinde Langenargen	1,32	2.600
Landkreis Ravensburg	1,32	2.600
Landkreis Sigmaringen	1,32	2.600
Landkreis Bodenseekreis	1,32	2.600
Stadt Lindau	1,32	2.600
Stadt Meersburg	1,32	2.600
Stadt Pfullendorf	1,32	2.600
Stadt Singen	1,32	2.600
Stadt Tettnang	1,32	2.600
Stadt Überlingen	1,32	2.600
Stadt Weingarten	1,32	2.600
Bodensee-Festival GmbH, eigener Anteil	1,32	2.600
Gesellschafter aus der Schweiz		
Kanton St. Gallen	13,15	26.000
Kanton Appenzell-Ausserrhodon	1,32	2.600
Kanton Thurgau	1,32	2.600
Stadt Kreuzlingen	1,32	2.600
Stadt St. Gallen	1,32	2.600

Gesellschafter aus Österreich

Marktgemeinde Hard	1,32	2.600
Summe	100,00	197.600

Der ausgewiesene eigene Anteil der Bodensee-Festival GmbH stammt aus dem Ausscheiden der Stadt Stockach. Der im Vorjahr ausgewiesene eigene Anteil aus dem Ausscheiden der Gemeinde Uhdlingen-Mühlhofen wurde im Jahr 2006 vom Landkreis Sigmaringen übernommen.

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung Dipl.-Kaufmann Henner Faehndrich
 Dipl.-Verwaltungswissenschaftler Winfried Neumann

Aufsichtsrat

Vorsitzender Bernhard Hermann (bis 31.12.2006)
 Stellvertreter Margarita Kaufmann
 Ehrenvorsitzender Dr. Hubert Locher
 Barbara Affolter
 Claus Boldt
 Dorothea Enderle (bis 31.12.2006)
 Robert Fischer
 Roland J. Frank
 Gerd Gerber
 Hans-Georg Koch
 Prof. Dr. Karl Loewe
 Petra Meier to Bernd-Seidl
 Renè Munz
 Dr. Andreas Narr (bis 31.12.2006)

Gesellschafterversammlung Vertreter aller Gesellschafter

4. Gegenstand des Unternehmens

Ziel der Gesellschaft ist die grenzüberschreitende Förderung von Kunst und Kultur der Bodenseeregion.

Das bezeichnete Ziel soll insbesondere durch Planung, Unterstützung und Ausrichtung solcher kultureller Veranstaltungen aus dem gesamten Spektrum der Musik, des Theaters, der Literatur und der bildenden Kunst erreicht werden, welche die vielfältigen Traditionen dieses europäischen Kulturraumes lebendig erhalten, erweitern und durch neue Akzente anreichern.

Bei den vorgenannten Veranstaltungen und insbesondere beim Bodensee-Festival soll durch Gastspiele, Kulturbegegnungen und sonstigen Angeboten der Gedanke der grenzüberschreitenden Partnerschaft in der Bodenseeregion und in Europa zum Ausdruck gebracht werden.

Entsprechend ihrem Zweck strebt die Gesellschaft eine noch stärkere Verankerung in der Region durch Erweiterung des Gesellschafterkreises an.

5. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Bodensee-Festival GmbH veranstaltet seit ihrer Gründung das Internationale Bodenseefestival vom ersten Mai-Wochenende bis Pfingstmontag und weitere Konzerte im Bodenseeraum. Dabei sind jährlich steigende Besucherzahlen zu verzeichnen, obwohl die zur Verfügung stehenden Mittel im Laufe der Jahre einen im Schnitt sinkenden Betrag ausmachen.

6. Personal

Im Geschäftsjahr 2006 war neben den o.g. Geschäftsführern eine weitere Mitarbeiterin angestellt.

7. Finanzströme Stadt Ravensburg/Bodensee-Festival GmbH

In der Gesellschafterversammlung vom 11.10.2000 wurde beschlossen, dass die Gesellschafter sich an den jährlichen Verwaltungskosten der Bodensee-Festival GmbH entsprechend ihrer Stammanteile beteiligen. Im Jahr 2006 zahlte die Stadt Ravensburg an die Bodensee-Festival GmbH eine Erstattung in Höhe von 1.770 €.

8. Geschäftsverlauf - Geschäftsjahr 2006

Die Musik Wolfgang Amadeus Mozart, dessen Geburtstag sich 2006 zum 250. Mal jährte, bildete gemeinsam mit der von Robert Schumann, der vor 150 Jahren starb, das musikalische Fundament des 18. Internationalen Bodenseefestivals vom 29. April – 28. Mai 2006. Die beiden Komponisten stehen für dessen Thema „Adel und Bürgertum“.

Die insgesamt 86 Veranstaltungen des 18. Internationalen Bodenseefestivals zählten 22.389 Besucher bei einer durchschnittlichen Auslastung von 76,7 %. Drei Veranstaltungen wurden wegen Erkrankung der Künstler abgesagt.

Der Südwestfunk schnitt insgesamt 22 Veranstaltungen mit, die teils live, teils zeitversetzt im Radioprogramm SWR 2 ausgestrahlt wurden. 8 Konzertmitschnitte wurden über die EBU weltweit angeboten. Von diesen Angeboten machten 18 Länder Gebrauch; insgesamt wurden so 41 Konzertwiederholungen gesendet. Das Presseecho war mit 330 Artikeln in 70 Publikationen und einer Gesamtauflage von 2,9 Millionen Exemplaren sehr gut.

Zum 31.12.2006 erklärte die SWR Media Services GmbH, die 20 Stammanteile am Kapital der Bodensee-Festival GmbH hält, ihren Austritt aus der Gesellschaft. Notariell soll dies 2007 vollzogen werden. Der SWR begründete sein Ausscheiden mit der zu geringen Anpassung der Rundfunkgebühren, die eine Konzentration seiner Mittel auf die eigentlichen Rundfunkaufgaben erforderlich mache.

Zum Jahresende 2006 schied der Aufsichtsratsvorsitzende, SWR-Hörfunkdirektor Bernhard Hermann, zusammen mit den beiden weiteren Aufsichtsratsmitgliedern des SWR aus. Neue Mitglieder wurden nicht berufen. Nachfolgerin von Bernhard Hermann ist die bisherige Stellvertreterin, die Friedrichshafener Kulturbürgermeisterin Margarita Kaufmann. Zu Ihrem Stellvertreter wurde Oberbürgermeister Gerd Gerber, Stadt Weingarten, gewählt.

9. Lage des Unternehmens und Ausblick

Die Bodensee-Festival GmbH erwirtschaftete im Berichtsjahr 2006 einen Verlust von 68.128,68 €. Dieser Verlust hat mehrer Ursachen, die hier kurz genannt werden sollen.

Für die realisierten Programmangebote entstanden Mehrausgaben, die nur zu einem Teil durch Einnahmen und Kostenerstattungen gedeckt sind. Mehrausgaben entstanden auch durch die intensive Werbung und ungeplante Anschaffungen von PC-Programmen.

Ein generelles Problem ist die Tatsache, dass sich die Veranstalter des Internationalen Bodenseefestivals an den Werbeaufwendungen nur mit 26 % beteiligten und dass die allgemeinen Verwaltungskosten nur zu 59 % von den Gesellschaftern getragen werden. Hier ist nach Auffassung der Geschäftsführung eine Korrektur der Kostenumlagen unerlässlich, zumal die Verwaltungskosten in den kommenden Jahren steigen werden.

Zusammen mit dem Verlustvortrag gingen in den zurückliegenden sieben Jahren seit dem letzten Verlustausgleich insgesamt 108.060,70 € des Stammkapitals verloren. Den Gesellschaftern wird von der Geschäftsführung der Gesellschaft empfohlen diesen Gesamtverlust auszugleichen.

Unklar ist bisher, was mit den von der SWR Media Services GmbH gehaltenen 20 Stammanteilen geschehen soll. Zwar haben mehrere Gesellschafter ihre grundsätzliche Bereitschaft bekundet, weitere Stammanteile zu übernehmen, doch gibt es bisher noch keine Beschlüsse dafür. Eine Übernahme durch die Gesellschaft ist aus gesellschaftsrechtlichen Gründen nicht möglich.

Das Ausscheiden des SWR hat zusätzlich Konsequenzen für die künftige wirtschaftliche Situation der Gesellschaft, weil damit auch die bisherige Prüfung der Jahresabschlüsse durch den Südwestrundfunk entfällt. Damit greifen die gesetzlichen Bestimmungen, die die Prüfung des Jahresabschlusses durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorschreiben.

Der Südwestrundfunk hat außerdem mitgeteilt, dass die von ihm bisher bezahlten Zuschüsse von jährlich 100.000 € in den kommenden beiden Jahren jeweils halbiert und ab 2009 ganz einstellt. Die Mitveranstalter des Internationalen Bodenseefestivals müssen sich auf höhere Eigenleistungen zur Finanzierung der Ausgaben für ihre Konzerte einrichten.

Bodensee-Festival GmbH**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Alle Zahlen sind €-Beträge

	2006	2005	Veränd. zu VJ
--	------	------	------------------

Bilanz**Aktiva****Anlagevermögen**

Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	0
Sachanlagen	1.001	1.397	-396

Umlaufvermögen

Vorräte	14.832	25.327	-10.496
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	32.468	66.782	-34.314
Wertpapiere	2.600	2.600	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	69.990	136.924	-66.934

Rechnungsabgrenzungsposten

Bilanzsumme	122.531	234.430	-111.898
--------------------	----------------	----------------	-----------------

Passiva**Eigenkapital**

Gezeichnetes Kapital	197.600	197.600	0
Nachschusskapital	164.266	164.266	0
Gewinnvortrag	-204.198	-205.416	1.217
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-68.129	1.217	-69.346

Rückstellungen

	1.500	1.500	0
--	-------	-------	---

Verbindlichkeiten

davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	31.492	75.262	-43.770
--	--------	--------	---------

Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
-----------------------------------	----------	----------	----------

Bilanzsumme	122.531	234.430	-111.898
--------------------	----------------	----------------	-----------------

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	846.414	803.536	42.878
Bestandsveränderungen	54	912	-858
Sonstige Einnahmen	220	7.619	-7.399

Gesamterlöse	846.688	812.067	34.621
---------------------	----------------	----------------	---------------

Aufwendungen für bezogene Leistungen	814.472	711.699	102.773
--------------------------------------	---------	---------	---------

Personalaufwand	48.235	43.631	4.604
-----------------	--------	--------	-------

Abschreibungen	396	121	275
----------------	-----	-----	-----

Sonstige betriebliche Aufwendungen	52.407	55.853	-3.446
------------------------------------	--------	--------	--------

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	694	469	225
--------------------------------------	-----	-----	-----

Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	15	-15
----------------------------------	---	----	-----

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-68.129	1.217	-69.346
---	----------------	--------------	----------------

Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
----------------------------------	---	---	---

Sonstige Steuern	0	0	0
------------------	---	---	---

Jahresergebnis	-68.129	1.217	-69.346
-----------------------	----------------	--------------	----------------

Gesamterträge	847.382	812.535	34.846
----------------------	----------------	----------------	---------------

Gesamtaufwendungen	915.510	811.318	104.193
---------------------------	----------------	----------------	----------------

Oberschwaben Tourismus GmbH

1. Allgemeine Daten

Firma des Unternehmens	Oberschwaben-Tourismus GmbH
Geschäftsstelle	Im Klosterhof 1 88427 Bad Schussenried Tel.: 07583/331060 Fax: 07583/331020 E-Mail: info@oberschwaben-tourismus.de
Gründungsdatum	Gesellschaftsvertrag vom 28.06.2006
Eintragung im Handelsregister	Amtsgericht Biberach, HR Nr. 1496
Wirtschaftsjahr	01.01. – 31.12.

2. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 89.700 Euro. Davon übernehmen die Gesellschafter folgende Einlagen:

Gesellschafter	Anteil in €	Anteil in %
Landkreis Biberach	30.000	33,5
Landkreis Ravensburg	30.000	33,5
Gemeinden		
• Alleshausen	100	0,1
• Allmannsweiler	100	0,1
• Altheim	300	0,3
• Altshausen	300	0,3
• Attenweiler	100	0,1
• Aulendorf	1.600	1,8
• Bad Buchau	2.100	2,4
• Bad Saulgau	2.100	2,4
• Bad Schussenried	1.100	1,2
• Bad Waldsee	3.100	3,5
• Bergatreute	200	0,2
• Betzenweiler	100	0,1
• Biberach	2.400	2,7
• Burgrieden	100	0,1
• Dürmentingen	300	0,3
• Dürnau	100	0,1
• Eberhardzell	300	0,3
• Erlenmoos	100	0,1
• Ertingen	200	0,2
• Gutenzell	100	0,1
• Hochdorf	100	0,1
• Horgenzell	300	0,3
• Ingoldingen	100	0,1
• Kanzach	100	0,1
• Langenenslingen	200	0,1
• Laupheim	1.000	1,1

• Mengen	400	0,5
• Mietingen	200	0,2
• Mittelbiberach	200	0,2
• Moosburg	100	0,1
• Oberstadion	200	0,2
• Ochsenhausen	800	0,9
• Oggelshausen	100	0,1
• Ravensburg	3.100	3,5
• Riedlingen	600	0,7
• Rot an der Rot	400	0,5
• Schemmerhofen	300	0,3
• Schwendi	400	0,5
• Seekirch	100	0,1
• Steinhausen	100	0,1
• Tiefenbach	100	0,1
• Ummendorf	200	0,2
• Unlingen	100	0,1
• Uttenweiler	100	0,1
• Weingarten	2.100	2,4
IHK Ulm	1.000	1,1
IHK Bodensee-Oberschwaben	1.000	1,1
Arbeitsgemeinschaft des Gaststättengewerbes	1.000	1,1
Moorheilbad GmbH	500	0,6
Summe	89.700	100,0

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Jürgen Jankowiak
Henrike Müller (seit 24.07.2006)

Beirat

Der Beirat besteht aus 15 Mitgliedern. Es setzt sich wie folgt zusammen:

Je 1 Vertreter der Landkreise, 10 Vertreter der Kommunen (je 4 zu wählende Vertreter aus kommunalen Gesellschaften der Landkreise Biberach und Ravensburg, 2 Vertreter aus kommunalen Gesellschaftern des Landkreises Sigmaringen), 3 weitere Vertreter

4. Gegenstand des Unternehmens

Förderung des Tourismus sowie das Reha- und Gesundheitswesen in Oberschwaben und vor allem die touristischen Aktivitäten zu bündeln, zu fördern und zu vermarkten. Zu diesem Zweck ist die Zusammenarbeit mit sämtlichen an der Förderung des Tourismus interessierten Stellen und Organisationen anzustreben. Eingeführte Produkte der bisherigen Tourismusgesellschaft Oberschwaben mbH wie auch der Zielgebietsagentur Allgäu + Oberschwaben sollen weiterhin zielgruppengerecht entwickelt und vermarktet werden.

5. Finanzströme Stadt Ravensburg / Oberschwaben Tourismus GmbH

Die Gesellschafter gewähren einen jährlichen Zuschuss. Die Höhe des Zuschusses hängt von dem nach dem Wirtschaftsplan der Gesellschaft zu erwartenden Verlust ab. Bei den Zuschüssen handelt es sich weder um Einzahlungen auf das Stammkapital noch

um gesellschaftsvertragliche Nachschüsse nach dem GmbH-Gesetz. Die Stadt Ravensburg hat im Geschäftsjahr einen Zuschuss von rund 9.108 € bezahlt.

6. Geschäftsverlauf – Geschäftsjahr 2006

Die Zusammenführung der beiden Organisationen Tourismusgesellschaft Oberschwaben (TGO) und Zielgebietsagentur Allgäu & Oberschwaben (ZGA) führte 2006 zur Gründung der Oberschwaben-Tourismus GmbH. Ursprünglich zum 01.01.2006 vorgesehen fand die Gründungsversammlung erst Mitte des Jahres statt. Neben den bisherigen TGO-Gesellschaftern sind entsprechend als neue Gesellschafter der Landkreis Ravensburg, die Industrie- und Handelskammer Bodensee-Oberschwaben, die Arge Bodensee-Oberschwaben des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes, die Gemeinde Altshausen, die Stadt Aulendorf, die Stadt Bad Saulgau, die Stadt Bad Waldsee, die Gemeinde Bergatreute, die Gemeinde Horgenzell, die Stadt Mengen, die Gemeinde Oberstadion, die Stadt Ravensburg und die Stadt Weingarten beigetreten. Das Stammkapital wurde von 44.300 € durch Ausgabe neuer Stammeinlagen auf 89.700 € erhöht.

Das Jubiläum „40 Jahre Oberschwäbische Barockstraße“ wurde mit zahlreichen Aktivitäten begleitet. Im Zentrum standen dabei die Aktionen „BarockSommer“ mit einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm und „KulinarischBarock“. Die Auftaktveranstaltung fand mit Gästen aus Politik und Tourismus am 28. April 2006 auf Schloss Wolfegg statt. Die Öffentlichkeitsarbeit wurde auf das Jubiläum ausgerichtet und ein neuer Internetauftritt für die Oberschwäbische Barockstraße fertiggestellt. Zusätzlich zu den Messeauftritten bei Tourismussen wurden regionale Präsentationsmöglichkeiten wahrgenommen. Neben den Jubiläumsfeierlichkeiten wurden weitere Maßnahmen umgesetzt, u.a. die Aktualisierung der Werbemittel, die regionale und überregionale Pressearbeit, Innenmarketingmaßnahmen, die Erstellung von Reiseangeboten und die Betreuung verschiedener touristischer Angebote und Projekte. Bei einem Workshop zum Thema Reisemobiltourismus wurde gemeinsam mit den Partnern aus den Tourismusorten das Ziel festgelegt Oberschwaben als reisemobilfreundliche Region zu etablieren.

7. Lage des Unternehmens und Ausblick

Mit Gründung der Oberschwaben-Tourismus GmbH wurde im Jahr 2006 ein erster Schritt zu einer tragfähigen Struktur für die touristische Vermarktung der Region gemacht. Die Gesellschaft bewegt sich touristisch und inhaltlich innerhalb einer sinnvollen Aufgabenteilung. Die neu strukturierte Gesellschaft steht 2007 vor zwei wichtigen Aufgaben. Zum einen muss die klare strategische Ausrichtung der Tourismusarbeit in Oberschwaben und dem württembergischen Allgäu formuliert werden. Weiterhin bedarf es der kontinuierlichen Innen-Arbeit, um bei Gesellschaftern, Leistungsträgern und Kooperationspartnern die Identifikation zu stiften, die für einer erfolgreiche Tourismusarbeit unabdingbar ist.

Eine Herausforderung der kommenden Jahre liegt darin, dass sich die Einnahmen aus Gesellschafterzuschüssen trotz einer Vielzahl neuer Gesellschafter nicht in gleichem Maße erhöhen werden. Trotzdem muss die finanzielle Ausstattung der Gesellschaft verbessert werden, um eine Personalaufstockung und die Erhöhung der freien Marketingmittel zu ermöglichen. Nur so kann eine dringend notwendige höhere Marktpräsenz erreicht und die Erwartungen der Gesellschaft erfüllt werden.

Oberschwaben Tourismus GmbH**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Alle Zahlen sind €-Beträge

	2006	2005	Veränd. zu VJ
Bilanz			
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.227	2.892	-1.665
Sachanlagen	19.653	15.152	4.501
Finanzanlagen	0	1	-1
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	63.560	16.673	46.887
Kassenbestand	52.425	128.807	-76.382
Rechnungsabgrenzungsposten	13.814	4.840	8.974
Bilanzsumme	150.679	168.365	-17.686
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	89.700	48.300	41.400
Bilanzgewinn	21.873	97.230	-75.357
Rückstellungen	4.800	4.500	300
Verbindlichkeiten			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	28.356	18.161	10.195
Rechnungsabgrenzungsposten	5.950	174	5.776
Bilanzsumme	150.679	168.365	-17.686
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	334.224	302.380	31.843
sonstige betriebliche Erträge	93	301	-208
Aufwendungen für Reiseangebote	17.503	-297	17.800
Personalaufwand	108.086	113.555	-5.469
Abschreibungen	6.234	5.886	348
sonstige betriebliche Aufwendungen	178.435	147.675	30.761
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	585	672	-87
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	24.644	36.535	-11.891
außerordentlicher Aufwand	15.000	0	15.000
Jahresergebnis	9.643	36.535	-26.891
Gewinnvortrag aus Vorjahr	97.230	60.695	41.891
Ausschüttung	85.000	0	-68.783
Bilanzgewinn	21.873	97.230	83.783
Gesamterträge	334.902	303.353	31.548
Gesamtaufwendungen	325.258	266.819	58.439

Holzhof Oberschwaben eG

1. Allgemeine Daten

Firma des Unternehmens	Holzhof Oberschwaben eG
Geschäftsstelle	Enzisholzweg 88427 Bad Schussenried Tel. 07583/40 08-0 Fax: 07583/22 92 E-Mail: info@holzhof-oberschwaben.de
Gründungsdatum	22.09.1969
Eintragung im Handelsregister	Verschmelzung der HVG Ravensburg und HVG Wangen, am 08.12.1976
Wirtschaftsjahr	01.10. – 30.09.

2. Beteiligungsverhältnisse

Die Aufteilung der Geschäftsanteile stellt sich aufgegliedert nach Waldbesitzarten wie folgt dar:

	Mitgliederzahl	Geschäftsanteile	Haftsummen
Gesamt am 30.09.	122	131.290	0,00 €
Stadt Ravensburg		702 = 0,5 %	

3. Organe der Gesellschaft

Vorstand	Achim Deinet, Bad Schussenried Wolfgang Leimgruber, Hoßkirch
Aufsichtsrat	Hans-Joachim Hormel, Tübingen (Vorsitzender) Alfred Rupf, Altshausen (Stellvertreter) Volker Derbogen, Rottenburg a. N. Armin Elbs, Seefeld Josef Kraft, Leutkirch Heiner Scheffold, Ehingen Martin Strittmatter, Bad Wildbad Alfons Ströbele, Ummendorf Karl Zeller, Ingoldingen
Verbandszugehörigkeit	Württ. Genossenschaftsverband Raiffeisen/Schulze-Delitzsch e. V., Stuttgart

4. Gegenstand des Unternehmens

Die Aufbereitung und bestmögliche treuhänderische Verwertung des von den Mitgliedern erzeugten Schwachholzes und sonstigen Rundholzes sowie die Schaffung der hierzu notwendigen Einrichtungen, ferner auch die zur Verfügungstellung von forstwirtschaftlichen Maschinen, Betriebseinrichtungen und Personal zur gemeinschaftlichen Nutzung.

5. Geschäftsverlauf – Geschäftsjahr 2005/2006

Der Holzmarkt war im Geschäftsjahr zunehmend geprägt von der Sorge der Unternehmen aus der Sägeindustrie um die Sicherung ihrer Beschaffungsmärkte.

Die vom Holzhof vermarkteten Mengen kamen zu den nachfolgend aufgeführten Anteilen aus den verschiedenen Waldbesitzarten:

	GJ 2006	GJ 2005
Kommunalwald und Groß-Privatwald (> 200 ha)	51 %	53 %
Kleinprivatwald (< 200 ha)	27 %	15 %
Staatswald	22 %	32 %

Der Wareneinkauf gestaltete sich im Geschäftsjahr zunehmend schwieriger. Verschärfend kam die extreme winterliche Witterung in der Haupteinschlagszeit (hohe Schneelagen selbst in Weinbaugebieten mit rund 35 cm von November 2005 bis März 2006) hinzu. So kam das eingeschlagene Holz sehr spät und geballt auf den Markt, woraus sich wiederum Logistikprobleme ergaben.

Die Umsätze der Genossenschaft haben sich wie folgt entwickelt:

	Berichtsjahr 2005/2006		Berichtsjahr 2004/2005		Veränderungen	
	Fm	TEUR	Fm	TEUR	Fm	TEUR
Rundholz						
Nadelholz	70.936	4.167	21.950	1.167	48.986	3.000
Laubholz	61.418	6.185	77.028	7.461	- 15.610	- 1.276
Gesamt	132.354	10.352	98.978	8.628	33.376	1.724

Abnehmende Umsätze im Laubholz stehen Mengensteigerungen im Nadelholz gegenüber, so dass insgesamt mit einer Umsatzsteigerung von über 30 % abgeschlossen worden ist.

6. Lage des Unternehmens und Ausblick

Unter Berücksichtigung der angespannten gesamtwirtschaftlichen Daten auf den Holz- und Absatzmärkten sind die Einkommens- und Ertragsverhältnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres 2006 als zufriedenstellend zu beurteilen. Dennoch müssen die einzelnen Betriebszweige weiterhin kritisch auf ihre spezifischen Kosten- und Erlössituationen sowie die speziellen Risikofaktoren überprüft werden.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden sich im Geschäftsjahr 2006/2007 vermutlich nicht wesentlich ändern. Es wird auch für dieses Geschäftsjahr von einem in etwa gleich bleibenden Ergebnis wie in 2006 ausgegangen.

Holzhof Oberschwaben eG**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Alle Zahlen sind €-Beträge

	2005/2006	2004/2005	Veränd. zu VJ
--	-----------	-----------	------------------

Bilanz**Aktiva****Anlagevermögen**

Immaterielle Vermögensgegenstände	277	470	-193
Sachanlagen	588.140	647.481	-59.341
Finanzanlagen	162.319	92.227	70.091

Umlaufvermögen

Vorräte	774.661	372.299	402.362
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.448.238	2.666.270	781.969
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	492.949	1.089.702	-596.753

Rechnungsabgrenzungsposten

	1.168	293	875
--	-------	-----	-----

Bilanzsumme

	5.467.752	4.868.742	599.010
--	------------------	------------------	----------------

Passiva**Eigenkapital**

Geschäftsguthaben	1.161.979	1.177.663	-15.685
Kapitalrücklage	27.127	27.125	2
Ergebnisrücklagen	1.512.000	1.424.123	87.877
Bilanzgewinn	69.970	114.995	-45.025

Rückstellungen

	947.903	1.088.248	-140.345
--	---------	-----------	----------

Verbindlichkeiten

	1.748.772	1.036.587	712.185
--	-----------	-----------	---------

Bilanzsumme

	5.467.752	4.868.742	599.010
--	------------------	------------------	----------------

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	10.369.647	8.624.820	1.744.827
Sonstige Einnahmen	262.560	238.416	24.144
Materialaufwand	8.025.009	5.259.569	2.765.439
Rohergebnis	2.607.199	3.603.667	-996.468

Personalaufwand	338.199	324.558	13.641
-----------------	---------	---------	--------

Abschreibungen	62.793	51.827	10.966
----------------	--------	--------	--------

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.178.816	3.131.847	-953.031
------------------------------------	-----------	-----------	----------

Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben	24	24	0
---	----	----	---

Erträge aus anderen Wertpapieren	1.711	403	1.308
----------------------------------	-------	-----	-------

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.931	23.008	-2.077
--------------------------------------	--------	--------	--------

Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.496	157	3.339
----------------------------------	-------	-----	-------

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	46.561	118.712	-72.151
---	---------------	----------------	----------------

Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
----------------------------	---	---	---

Sonstige Steuern	3.709	3.717	-8
------------------	-------	-------	----

Jahresergebnis	42.852	114.995	-72.143
-----------------------	---------------	----------------	----------------

Gewinnvortrag/Verlustvortrag	27.119	0	27.119
------------------------------	--------	---	--------

Bilanzgewinn	69.970	114.995	-45.025
---------------------	---------------	----------------	----------------

Gesamterträge	10.654.874	8.886.671	1.768.203
----------------------	-------------------	------------------	------------------

Gesamtaufwendungen	10.612.022	8.771.676	1.840.346
---------------------------	-------------------	------------------	------------------

Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH

1. Allgemeine Daten

Firma des Unternehmens	Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH
Geschäftsstelle	Gerokstraße 37 70184 Stuttgart Tel. 0711/2 36-47 20 Fax: 0711/2 36-10 49 E-Mail: info@kunststiftung.de
Gründungsdatum	Gesellschaftervertrag vom 15.12.1977, UR 1205/1977 sowie diversen Nachträgen, zuletzt vom 25.02.1994, UR 791/1981
Eintragung im Handelsregister	Amtsgericht Stuttgart Abteilung B Nr. HRB 7509 Ersteintragung am 09.03.1978 Letzteintragung am 05.11.2002
Beitritt Stadt Ravensburg	Verfügung Oberbürgermeister vom 22.08.1997
Wirtschaftsjahr	01.01. – 31.12.

2. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter sind Landkreise, Städte, Firmen und Verbände sowie Einzelpersonen.
Folgende Stammeinlagen sind gezeichnet:

1	Stammeinlage zu	10.000,00 DM	5.112,92 €	5.112,92 €
7	Stammeinlagen zu	2.000,00 DM	1.022,58 €	7.158,06 €
176	Stammeinlagen zu	1.000,00 DM	511,29 €	89.987,04 €
Zwischensumme:				102.258,02 €
Rundungsdifferenz auf Grund Euro-Umstellung:				0,36 €
				102.258,38 €

Die Stadt Ravensburg hält einen Anteil von 511,29 € am Stammkapital (= 0,5 %).

Ein Gewinnbezugsrecht ist ebenso ausgeschlossen wie eine Nachschusspflicht.

Seit 1992 leistet die Stadt Ravensburg zusätzlich zur Kapitaleinlage eine jährliche „Patenspende“ von 500 € zur „Unterstützung junger Musiker und bildender Künstler.“

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung Petra von Olschowski

Kuratorium

Vorsitzender Nils Schmid MdL
Stellvertreter Susanne Weber-Mosdorf
Dr. Peter Baumeister

Das Kuratorium besteht – einschließlich des Vorsitzenden – aus 40 Mitgliedern.

Beirat

Vorsitzender	Dr. Erwin Vetter MdL (bis 30.06.2006) Christoph Palm (seit 01.07.2006)
Stellvertreter	Inge Utzt MdL Ulrich Eidenmüller (bis 30.06.2006) Heiderose Berroth MdL (seit 01.07.2006)
Ehrevorsitzender	Dr. Peter Wetter

Der Beirat besteht aus 24 Mitgliedern. Das 25. Mitglied und dessen Stellvertreter werden vom Ministerium für Wissenschaft und Kunst berufen.

4. Gegenstand des Unternehmens

Die Stiftung dient der Förderung der Kunst, vornehmlich in Baden-Württemberg. Die Stiftung dient unmittelbar und ausschließlich gemeinnützigen Zwecken. Ihre Tätigkeit ist darauf gerichtet, der Allgemeinheit durch die selbstlose materielle und geistige Förderung der Kunst zu dienen.

5. Geschäftsverlauf – Geschäftsjahr 2006

Die Finanzierung der Kunststiftung erfolgt im Wesentlichen durch Spenden aus allen Kreisen der Bevölkerung. Auf diese Spenden hin erhält die Kunststiftung die Zuwendungen des Landes Baden-Württemberg in Höhe der Spenden.

Zur Spendenakquisition veranstaltet die Stiftung z. B. Benefizkonzerte bekannter Musiker, Verkaufsausstellungen von Werken berühmter Maler unter dem Motto „Künstler helfen Künstlern“.

Die Spendeneinnahmen beliefen sich im Jahr 2006 auf 228.000 € (Vorjahr 219.000 €). Die Landeszuschüsse blieben konstant bei 357.000 € (Vorjahr 355.000 €). Bei den sonstigen Einnahmen konnten mehr Einnahmen verzeichnet werden. Sie stiegen von 66.000 € (2005) auf 115.000 € im Jahr 2006 an.

Das Gesamtmittelaufkommen liegt 2006 bei 700.000 € und damit 60.000 € über dem des Vorjahres.

Die direkte Förderung (z. B. Veranstaltungen, Stipendien) wurde von 358.000 € (2005) auf 394.000 € in 2006 erhöht. Die indirekte Förderung blieb konstant bei 303.000 €.

Die Rücklage betrug zum 31.12.2006 knapp 655.000 €. Die Rücklage wurde aus dem Erbe der 1990 verstorbenen Maria Ensle gebildet. Die der Kunststiftung sehr gewogene Frau hinterließ zwei Häuser in Heilbronn, die 1992 verkauft werden konnten. Das Geld wird zinsgünstig angelegt und die Zinserträge werden für die testamentarisch vorgeschriebenen Aufgaben verwendet.

6. Lage des Unternehmens und Ausblick

Die Gesellschaft hat mit der Rücklage „Maria Ensle“ in Höhe von 655.000 € eine gute Kapitalausstattung. Aufgrund der knappen Finanzmittel muss künftig mit einem weiteren Rückgang des Mittelaufkommens gerechnet werden.

Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Alle Zahlen sind €-Beträge	2006	2005	Veränd. zu VJ
Bilanz			
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	186	1.296	-1.110
Sachanlagen	411.483	426.651	-15.168
Finanzanlagen	1.065.688	1.063.976	1.711
Umlaufvermögen			
Vorräte	2	2	0
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	22.972	13.173	9.799
davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	22.972	0	22.972
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	842.892	244.065	598.826
Rechnungsabgrenzungsposten			
	0	0	0
Bilanzsumme	2.343.223	1.749.164	594.059
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	102.258	102.258	0
Kapitalrücklage	511.292	511.292	0
Gewinnrücklagen	388.582	388.582	0
Bilanzverlust	-1.329	-4.665	3.336
Rücklagen			
	654.768	654.768	0
Rückstellungen			
	42.511	63.956	-21.445
Verbindlichkeiten			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	644.680	32.973	611.707
	644.680	32.970	611.710
Rechnungsabgrenzungsposten			
	460	0	460
Bilanzsumme	2.343.223	1.749.164	594.059
Gewinn- und Verlustrechnung			
Spenden und Zuschüsse	584.750	573.692	11.058
sonstige betriebliche Erträge	76.962	27.372	49.590
Aufwendungen für die direkte Förderung	393.596	357.171	36.425
Rohergebnis	268.116	243.893	24.223
Personalaufwand	129.886	130.774	-889
Abschreibungen	19.409	21.133	-1.724
sonstige betriebliche Aufwendungen	130.414	134.139	-3.726
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	35.972	37.353	-1.381
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.056	1.480	576
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	23.099	17.216	5.884
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	2	-2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.336	-20.539	23.875
Jahresergebnis	3.336	-20.539	23.875
Gewinn-/Verlustvortrag	-4.665	15.874	-20.539
Bilanzgewinn	-1.329	-4.665	3.336
Gesamterträge	699.740	639.897	59.843
Gesamtaufwendungen	696.404	660.436	35.968

Teil III Beteiligungen der Stadt Ravensburg an Eigenbetrieben, Stiftungen und Zweckverbänden

Eigenbetrieb Stadtwerke Ravensburg

1. Allgemeine Daten

Name	Stadtwerke Ravensburg
Anschrift	Schussenstraße 22 88212 Ravensburg Tel. 0751/804-0 Fax: 0751/804-1304 E-Mail: info@tws.de
Betriebssatzung	09.12.1996 (in Kraft seit 01.01.1997), zuletzt geändert durch Beschluss des Gemeinderates vom 20.09.2004
Eintragung im Handelsregister	28.03.2000 unter HRA 1344 Ausgliederung der Versorgungssparten, eingetragen am 28.09.2001 Änderung der Zusammensetzung der Werkleitung, eingetragen am 19.08.2002 Erweiterung des Unternehmensgegenstandes, eingetragen am 18.03.2004
Rechtsform	Eigenbetrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit i. S. des EigBG
Wirtschaftsjahr	01.01. – 31.12.

2. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 3.200.000 €; dieses wird von der Stadt Ravensburg gehalten.

3. Organe des Eigenbetriebs

Organe des Eigenbetriebes sind der Gemeinderat, der Werksausschuss, der Oberbürgermeister und die Werkleitung.

Werkleitung Dr. Andreas Thiel-Böhm

Der **Werksausschuss** besteht aus dem Vorsitzenden und 12 Mitgliedern des Gemeinderates der Stadt Ravensburg.

Vorsitzender Oberbürgermeister Hermann Vogler
Stellvertreter Erster Bürgermeister Hans Georg Kraus

Mitglieder Werksausschuss	August Schuler Peter Wagner Werner Honold Hugo Adler Gregor Rückgauer Manfred Liebermann Frank Walser Manfred Lucha Dr. Brigitte Heiter-Metzger Margot Arnegger Ilona Erb Wilfried Krauss
---------------------------	--

4. Gegenstand des Unternehmens

Die Stadtwerke Ravensburg haben folgende Aufgaben:

1. Beteiligungen, insbesondere an der Technischen Werke Schussental Verwaltungs-GmbH und der Technischen Werke Schussental GmbH & Co. KG
2. Übernahme von Ver- und Entsorgungsanlagen im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung
3. Erzeugung von Wärme und elektrischen Strom (für eigene Zwecke und Lieferungen an Dritte)
4. Verkehrsbetrieb
 - a) Öffentliche bewirtschaftete Parkierungseinrichtungen der Stadt Ravensburg außerhalb des öffentlichen Verkehrsraums,
 - b) Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) gemäß § 2 Regionalisierungsgesetz vom 27.12.1993 sowie Beteiligungen an Verkehrsunternehmen
5. Hallenbadbetrieb (Schul-, Sport- und Freizeitbad)

Die Stadtwerke können alle diese Betriebszweige fördernden oder sie wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben.

5. Personal

Im Wirtschaftsjahr 2006 waren im Hallenbad durchschnittlich 6 Mitarbeiter beschäftigt. Die für die Abwicklung des operativen Geschäfts erforderlichen Leistungen in den anderen Sparten werden über Betriebsführungsverträge mit der TWS gesichert.

6. Beteiligungen der Stadtwerke Ravensburg

	2006		2005	
	Anteil in %	Anteil in €	Anteil in %	Anteil in €
BOB Verwaltungs-GmbH	25,00	7.500	25,00	7.500
BOB GmbH & Co.KG	25,00	319.600	25,00	319.600
Energieagentur Ravensburg gGmbH	9,89	4.600	9,89	4.600
Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH	42,70	14.250	42,70	14.250
Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG	42,70	982.100	42,70	982.100
Gasversorgung Oberschwaben	0,51	8.000	0,50	8.000
stadtbuss Ravensburg	31,40	7.850	31,40	7.850
Weingarten GmbH				

Auf die Beteiligungsverhältnisse wird im Abschnitt IV „Beteiligungen der Stadt Ravensburg über die Stadtwerke“ im Detail eingegangen.

7. Geschäftsverlauf – Geschäftsjahr 2006

Im Geschäftsjahr 2006 hat sich der Aufgabenumfang der Stadtwerke nicht wesentlich verändert. Neben dem Querverbund mit den defizitären Sparten Hallenbad und Öffentlicher Personennahverkehr betreiben die Stadtwerke Wärmeversorgungs- und Lüftungsanlagen, vier Parkhäuser und eine Kabelanlage.

Das Wirtschaftsjahr 2006 stand im Zeichen der Konsolidierung, nachdem im Vorjahr die Sanierung des Hallenbades den Geschäftsverlauf noch maßgeblich bestimmt hatte. Dies kommt in einem deutlichen Rückgang der Investitionen von 3,75 Mio. € auf 0,35 Mio. € zum Ausdruck.

Die Sparte Wärme schloss erneut mit einem negativen Betriebsergebnis in Höhe von 154.000 €. In Abstimmung mit der Stadt Ravensburg wurde ein neues Abrechnungssystem entwickelt. Basis ist ein Gutachten der Prüfungsgesellschaft Wibera. Das im Zusammenhang mit der Prüfung entwickelte Preissystem bildet sowohl die festen als auch die variablen Kosten ab. Dieses neue, transparente System stellt die Basis der künftigen Abrechnungen zwischen der Stadt als Auftraggeber und den Stadtwerken dar. Der Gemeinderat hat diese Änderung des Abrechnungssystems im Mai 2007 beschlossen.

Der Betriebsverlust des Hallenbades nahm um 147.000 € auf 753.000 € zu. Der Anstieg ist darauf zurückzuführen, dass der Betriebszeitraum des defizitären Hallenbades in 2005 aufgrund der durchgeführten Sanierungsmaßnahmen nur drei Monate umfasste, während der Badebetrieb im Wirtschaftsjahr 2006 mit Ausnahme der Sommerpause ganzjährig aufrechterhalten wurde. Die sanierungsbedürftigen Abschreibungen kamen 2006 erstmals voll zum Tragen. Die Entwicklung der Besucherzahlen hat die Erwartungen übertroffen. Im Vergleich zum letzten vollen Betriebsjahr vor den Sanierungsmaßnahmen (2003) hat sich die Gesamtbesucherzahl von rund 71.000 auf 94.000 erhöht.

Im Bereich der Parkierung verlief die Entwicklung positiv. Nach 10 Jahren Preiskonstanz wurden im November 2006 die Parkgebühren in drei der vier Parkhäuser erstmals wieder deutlich angehoben. Aufgrund des späten Erhöhungszeitpunkts sind die Auswirkungen auf die Erlössituation in 2006 jedoch nur gering. Allerdings fielen die Aufwendungen wegen verringerter Investitionen und sonstiger Aufwendungen unter die Planwerte, sodass das Betriebsergebnis deutlich auf 407.000 € gesteigert werden konnte. Während die Kurzzeitparkvorgänge gegenüber dem Vorjahr um 17.000 auf 964.000 zunahmen, ging die Anzahl der Dauerparkkunden in 2006 in allen Parkhäusern mit Ausnahme des Parkhauses Bahnstadt zurück.

In der Sparte ÖPNV konnte sowohl beim Verkehrsverbund bodo als auch beim stadtbuss Ravensburg/Weingarten eine Fahrgastzunahme von 2,3 % bzw. 0,9 % erzielt werden. Die Fahrleistungen gingen geringfügig um 0,6 % auf 806.000 Kilometer zurück. Aufgrund der gestiegenen Energiekosten erhöhte sich der Kostensatz für die Erbringung der Fahrleistungen von 2,64 € auf 2,74 € pro Kilometer. Neben den höheren Fahrgastzahlen führte die moderate Erhöhung der Fahrpreise auf 01.01.2006 zu der notwendigen Erhöhung der Fahrgeldeinnahmen. Infolge der Nachzahlung von Fahrgeldeinnahmen und Ausgleichszahlungen für die Jahre 2004 und 2005 durch den Verkehrsverbund bodo und die RAB in Höhe von insgesamt 552.000 € verbesserte sich das Ergebnis des ÖPNV entsprechend.

Aufgrund deutlich gestiegener Gasbezugskosten, die nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben wurden, gingen die Erträge aus den Beteiligungen an die TWS KG weiter um 9,4% auf 1.899.000 € zurück.

Bei steigenden Fahrgastzahlen erzielte die BOB KG – wie in den beiden Vorjahren – ein positives Betriebsergebnis, das zur Stärkung des dortigen Eigenkapitals verwendet wurde.

8. Ausblick und Bewertung

Im Geschäftsjahr 2007 wird für den Bereich Wärmeanlagen ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet. Die Erträge werden sich aufgrund des neuen Abrechnungssystems verbessern. Abschreibungen und Aufwendungen sinken, da das Investitionsprogramm zur Erneuerung der städtischen Wärmeanlagen weitgehend abgeschlossen ist.

Nach der erfolgreichen Eingliederung des Hallenbades in die Stadtwerke soll in 2007 ein Bäderverbund, bestehend aus dem Hallenbad, dem Flappachbad und dem Hallenbad in Obereschach eingerichtet werden. Seitens der Stadtwerke werden erhebliche Vorteile in einer technisch wirtschaftlichen und personellen Zusammenführung der Bäder unter einheitlicher Leitung gesehen.

Im Bereich Parkierung sind Erneuerungsmaßnahmen bei den Parkhäusern Oberamtei und Marienplatzgarage geplant. Mit einer Qualitätsoffensive soll die Attraktivität des Parkens in Ravensburg weiter gesteigert werden. Mit den zum 01.11.2006 vorgenommenen Preiserhöhungen wird ein kostendeckender Betrieb der Parkhäuser erreicht werden. Für 2007 wird ein positives Betriebsergebnis von rund 400.000 € erwartet. Ziel ist es, den hohen Verlustvortrag der Vergangenheit in den nächsten Jahren abzubauen.

Beim ÖPNV ist im Hinblick auf die Feinstaub- und Lärmemissionen in Zusammenarbeit mit der TWS KG und RAB die Umstellung der Busse auf Erdgasbetrieb geplant. Dies ist ein wichtiger Baustein für die Akzeptanz eines die Fußgängerzone durchfahrenden Busverkehrs. Nach den Sondereinflüssen im Jahr 2006 wird für 2007 wieder ein Betriebsverlust in Höhe von 750.000 € erwartet.

Die Ausschüttungen der TWS KG sind für das Ergebnis der Stadtwerke von herausragender Bedeutung. Nach zwei Jahren mit sinkenden Erträgen wird bei der TWS KG mit einer Stabilisierung der Ertragslage gerechnet. Risiken werden insbesondere bei der Entwicklung der Netzentgelte für die Durchleitung von Gas gesehen.

Weitere Risiken werden beim ÖPNV gesehen, dass die vom Bund verfügte Kürzung der Regionalisierungsmittel zu Abbestellungen von Schienenverkehrsleistungen und Kürzungen von Fördermitteln bei den Bussen durch die Landesregierung führt. Dies hat wiederum einen Anstieg der Kapitalkosten des Busbetriebs und letztlich höhere Fahrpreise zur Konsequenz. Die Reduzierung der Regionalisierungsmittel dürfte sich auch bei der BOB KG auswirken. Daneben besteht bei der BOB KG noch ein weiteres Risiko aus der Entwicklung von Trassenpreisen und Stationsentgelten.

Es besteht das Ziel, nach Abdeckung der Verluste aus den Bädern und den Verkehrsbetrieben ein positives Ergebnis zu erzielen.

Stadtwerke Ravensburg**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Alle Zahlen sind €-Beträge

	2006	2005	Veränd. zu VJ
Bilanz			
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.147	24.458	-22.311
Sachanlagen	13.234.306	13.720.317	-486.011
Finanzanlagen	3.474.627	3.474.627	0
Umlaufvermögen			
Vorräte	367	1.616	-1.249
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.623.963	2.829.621	-205.658
Kassenbestand	11.491	9.947	1.544
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	19.346.901	20.060.586	-713.685
Passiva			
Eigenkapital			
Stammkapital	3.200.000	3.200.000	0
Rücklagen	1.553.064	1.553.064	0
Verlust (-)/Gewinn	677.268	473.020	204.248
Rückstellungen	310.429	669.876	-359.447
Verbindlichkeiten	12.583.957	13.115.579	-531.622
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.971.000	2.332.000	-361.000
Rechnungsabgrenzungsposten	1.022.183	1.049.047	-26.864
Bilanzsumme	19.346.901	20.060.586	-713.685
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	5.419.155	4.392.985	1.026.170
Sonstige betriebliche Erträge	106.937	500.992	-394.055
Materialaufwand	4.090.645	3.777.166	313.479
Rohergebnis	1.435.447	1.116.811	318.636
Personalaufwand	201.960	161.936	40.024
Abschreibungen	803.109	683.190	119.919
Sonstige betriebliche Aufwendungen	864.351	1.115.952	-251.601
Erträge aus Beteiligungen	1.899.063	2.096.027	-196.964
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.200	16.589	1.611
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	500.085	474.309	25.776
Aufwendungen aus Verlustübernahme	9.879	10.030	-151
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	973.326	784.010	189.316
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	270.138	285.070	-14.932
Sonstige Steuern	25.920	25.920	0
Jahresergebnis	677.268	473.020	204.248
Gesamterträge	7.443.355	7.006.593	436.762
Gesamtaufwendungen	6.766.087	6.533.573	232.514

Eigenbetrieb Städt. Entwässerungseinrichtungen

1. Allgemeine Daten

Name	Städtische Entwässerungseinrichtung
Anschrift	Postfach 21 80 88191 Ravensburg Tel.: 07 51/82-360 Fax: 07 51/82-60360
Betriebssatzung	14.12.1992; neu gefasst am 27.06.2005
Rechtsform	Eigenbetrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit i. S. des EigBG
Wirtschaftsjahr	01.01. – 31.12.

2. Stammkapital

Auf die Festsetzung von Stammkapital wurde verzichtet.

3. Organe des Eigenbetriebs

Organe des Eigenbetriebes sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss, der Oberbürgermeister und die Betriebsleitung.

Betriebsleitung Kaufmännischer Betriebsleiter: Herr Walter Lehmann
Technischer Betriebsleiter: Herr Ralph-Michael Jung

Für die Angelegenheiten des Eigenbetriebs nimmt der Umwelt- und Verkehrsausschuss die Aufgaben des beschließenden **Betriebsausschusses** mit der Bezeichnung „Betriebsausschuss Städtische Entwässerungseinrichtungen“ wahr.

Vorsitzender Oberbürgermeister Hermann Vogler

Mitglieder Joachim Arnegger
Dr. Manfred Büchele
Rolf Engler
Dr. Brigitte Heiter-Metzger
Michael Lopez-Diaz
Manfred Lucha
Gisela Müller
Gregor Rückgauer
Siegfried Scharpf
Peter Schlegel
August Schuler
Georg Weiß

4. Gegenstand des Eigenbetriebes

Zweck des Eigenbetriebes ist es, die Ableitung und Reinigung des im Stadtgebiet angefallenden Abwassers als öffentliche Einrichtung der Stadt zu betreiben.

5. Personal

Der Eigenbetrieb Städtische Entwässerungseinrichtungen beschäftigt kein eigenes Personal. Die kaufmännische und technische Betreuung wird im Rahmen einer Geschäftsbesorgung von Mitarbeiter/innen der Stadt Ravensburg erledigt. Der Eigenbetrieb bezahlt dafür ein Geschäftsbesorgungsentgelt an die Stadt.

6. Finanzströme Stadt Ravensburg/Städt. Entwässerungseinrichtungen

Die Stadt Ravensburg muss zur Abgeltung des Aufwands für die Entwässerung von Straßen und öffentlichen Plätzen in der Regel einen Anteil in Höhe von 18,72 % an den Investitions- und Betriebskosten des Kanalnetzes übernehmen. Zusätzlich muss die Stadt Ravensburg aus dem selben Grund 5 % an den anteiligen Verbandsumlagen der Kläranlage (AZV) an den Eigenbetrieb „Städt. Entwässerungseinrichtung“ ersetzen (Beschluss vom 25.09.1989).

Im Jahr 2006 musste die Stadt Ravensburg rund 182.500 € an Investitions- und knapp 394.000 € an Betriebskosten an den Eigenbetrieb bezahlen.

Die Städtischen Entwässerungseinrichtungen hatte im Jahr 2006 ein Geschäftsbesorgungsentgelt in Höhe von 338.500 € (Vorjahr: 371.000 €) an die Stadt Ravensburg für die Erledigung der kaufmännischen Geschäftsführung sowie die technische Betreuung durch Mitarbeiter/innen der Stadt Ravensburg zu bezahlen.

Über den Eigenbetrieb werden auch die Finanzbeziehungen der Stadt zum AZV Mariatal abgewickelt. Auf Abschnitt III. Nr. 6 wird verwiesen.

7. Geschäftsverlauf – Geschäftsjahr 2006

Eine neun Jahre andauernde Nichterhöhungsphase der Abwassergebühren ist Mitte des Geschäftsjahres 2005 zu Ende gegangen. Diese Gebührenerhöhung wirkte 2006 somit erstmals für ein ganzes Jahr. Bei der Wirtschaftsplanung 2006 wurde, um Verlustvorträge aus Vorjahren abzubauen, die Erzielung eines Gewinnes unterstellt. Bereits im ersten Halbjahr 2006 wurde jedoch deutlich, dass bei den Abwassergebühren mit einer weiteren erheblichen Abweichung gegenüber dem Wirtschaftsplan gerechnet werden musste. Durch die Produktionseinstellung eines Betriebes, der in den letzten Jahren jährlich über 300.000 m³ aus eigenen Brunnen entnommen und in den Kanal eingeleitet hat, errechnet sich ein dauerhafter Gebührenaussfall von rund 500.000 €. Dieser kann nur zu einem Teil durch Kosteneinsparungen kompensiert werden.

Trotz der Gebührenerhöhung im Wirtschaftsjahr 2005 und insbesondere durch die Mehrwertsteuererhöhung zum 01.01.2007 und die daraus resultierenden Kostensteigerungen sowie die nachhaltig geringeren Gebühreneinnahmen durch die Schließung eines Großeinleiterbetriebes ist eine erneute Gebührenerhöhung zum 01.01.2007 unumgänglich geworden.

Weitere Einnahmequellen für den Eigenbetrieb sind die Ausgleichszahlungen des städtischen Haushalts für den laufenden Aufwand der Oberflächenentwässerung von Straßen und Plätze in Höhe von 394.000 € (Vorjahr: 375.000 €). Gebühreneinnahmen und Ausgleichszahlungen summieren sich insgesamt auf rund 7.009.000 €.

Belastend ausgewirkt haben sich die höheren Verbandsumlagen an den AZV Mariatal von netto rund 230.000 €.

Das Betriebsergebnis liegt über dem geplanten Ergebnis. Der Jahresgewinn 2006 mit knapp 180.000 € soll mit den Vorjaheresgebnissen aufgerechnet und der saldierte Verlustvortrag von 640.000 € zur Abdeckung auf das Folgejahr vorgetragen werden. Der Gemeinderat entscheidet darüber abschließend mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2006.

Für Kanalerneuerungen und Erschließungsarbeiten sowie Sanierungen 2006 war in Übereinstimmung mit den Zielen des vom Gemeinderat beschlossenen „Abwasserkonzeptes 2010“ ein Investitionsvolumen von 1.515.000 € vorgesehen. Schwerpunkte des Investitionsprogrammes 2006 waren die Kanalerneuerung in der Klosterstraße und der Herrenstraße, Hochstatt, Vehrengasse und Grafengasse, Kanalsanierungen im Inlinerverfahren, sowie der Anschluss der Jugendsportanlage Bavendorf.

Seit Jahren werden kontinuierlich Außenbereichslagen an die Ortskanalisation angeschlossen. In 2006 wurden Eschau und Vorderweißenried angeschlossen.

Der Eigenbetrieb finanziert seine Investitionen und Kredittilgungen überwiegend über Abschreibungen, Klär- und Kanalbeiträge. Im Jahr 2006 wurden daneben zur Finanzierung der Investitionen zwei Kredite mit jeweils 1.000.000 € aufgenommen. Bei Tilgungsverpflichtungen von 1.818.000 € hat sich der Eigenbetrieb 2006 damit um 182.000 € weiter verschuldet.

Zum Jahresende 2006 ist ein Kreditvolumen von rund 35.613.000 € bilanziert. Die Durchschnittsverzinsung aller Kredite (Zinsaufwendungen in Relation zum Schuldenstand am Jahresende) liegt bei 4,22 %.

8. Ausblick

Durch die Mehrwertsteuererhöhung zum 01.01.2007 und die dadurch resultierenden Kostensteigerungen sowie die nachhaltig geringeren Abwassermengen und die hieraus resultierenden geringeren Gebühreneinnahmen durch die Schließung eines Großeinleitbetriebes wurde eine erneute Gebührenanpassung zum 01.01.2007 vorgenommen.

Im Wirtschaftsjahr 2007 wird beim Eigenbetrieb Städt. Entwässerungseinrichtungen wieder mit einem positiven Ergebnis gerechnet um Verlustvorträge aus Vorjahren abzubauen. Nach den Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes (KAG) müssen Gebührenüberschüsse innerhalb von 5 Jahren den Abgabepflichtigen wieder gut gebracht werden. Kostenunterdeckungen können in diesem Zeitraum ausgeglichen werden.

Für Kanalerneuerungen und Erschließungsarbeiten sowie Sanierungen sind in Übereinstimmung mit den Zielen des vom Gemeinderat beschlossenen „Abwasserkonzeptes 2010“ auch in den Folgejahren Investitionen vorgesehen. Schwerpunkte des Investitionsprogrammes 2007 sind insbesondere die Erschließung des neuen Baugebietes Kohlenberg und die Sanierung der Kanäle in der Ludwig-Jahn- und der Georgstraße sowie das Regenüberlaufbecken Untereschach.

Für die Erschließung größerer Baugebiete (Bebauung Stadtblick, Baugebiet Leim, Baugebiet Angelestraße) werden erste Planungen erstellt.

Städtische Entwässerungseinrichtungen**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Alle Zahlen sind €-Beträge	2006	2005	Veränd. zu VJ
Bilanz			
Aktivseite			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	52.500.133	53.250.867	-750.734
Finanzanlagen	3.638.750	3.638.750	0
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	599.896	923.862	-323.966
Rechnungsabgrenzungsposten		0	0
Bilanzsumme	56.738.779	57.813.479	-1.074.700
Passivseite			
Eigenkapital			
Stammkapital	0	0	0
Rücklagen	0	0	0
Gewinne/Verluste	-639.702	-819.342	179.640
Empfangene Ertragszuschüsse	21.153.379	21.688.600	-535.221
Rückstellungen	0	0	0
Verbindlichkeiten	36.225.102	36.944.221	-719.119
Rechnungsabgrenzungsposten		0	0
Bilanzsumme	56.738.779	57.813.479	-1.074.700
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	7.009.094	6.600.148	408.946
Sonstige betriebliche Erträge	801.651	805.828	-4.177
Materialaufwand	4.413.784	4.083.248	330.537
Rohergebnis	3.396.960	3.322.729	74.232
Abschreibungen	1.334.875	1.418.966	-84.091
Sonstige betriebliche Aufwendungen	401.082	484.137	-83.055
Sonstige Zinsen, Derivate und ähnliche Entgelte	49.920	39.572	10.347
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.531.283	1.685.051	-153.768
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	179.640	-225.853	405.493
Jahresergebnis	179.640	-225.853	405.493
Gesamterträge	7.860.665	7.445.549	415.116
Gesamtaufwendungen	7.681.025	7.671.402	9.623

Eigenbetrieb Betriebshof Ravensburg

1. Allgemeine Daten

Name	Betriebshof der Stadt Ravensburg
Anschrift	Goethestraße 28 88214 Ravensburg Tel.: 07 51/82 478 Fax: 07 51/82 359 E-Mail: betriebshof@ravensburg.de
Betriebssatzung	vom 23.10.2000
Handelsregister	wegen fehlender Gewinnabsicht nicht notwendig
Rechtsform	Eigenbetrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit i. S. des EigBG
Wirtschaftsjahr	01.01. – 31.12.

2. Stammkapital

Auf die Festsetzung von Stammkapital wurde verzichtet.

3. Organe der Gesellschaft

Organe des Eigenbetriebs sind der Gemeinderat, der Technische Ausschuss als Betriebsausschuss und die Betriebsleitung.

Betriebsleitung	Bernhard Jerg, 1. Betriebsleiter Paul Lohner, 2. Betriebsleiter
Gemeinderat	Mitglieder des Gemeinderates der Stadt Ravensburg
Technischer Ausschuss als Betriebs- ausschuss Betriebshof	Walter Blum Jürgen Bretzinger Werner Fricker Matthias Hangleiter Ursula Hilpert Wilfried Kraus Manfred Liebermann Michael Lopez-Diaz Peter Schlegel August Schuler Peter Wagner Frieder Wurm

4. Gegenstand des Eigenbetriebs

Der Betriebshof erledigt ausschließlich Aufgaben der Stadt Ravensburg zur Deckung des Eigenbedarfs.

Zu seinen Aufgaben gehören insbesondere Leistungen im baulich-technischen, gärtnerischen und fahrzeug- und gerätetechnischen Bereich für Ämter, Dienststellen und Eigenbetriebe der Stadt Ravensburg im Zusammenhang mit der Unterhaltung und Pflege von Straßen (einschließlich Stadtreinigung und Winterdienst), Kanälen und Gewässern, Signalanlagen, öffentlichen Grünflächen, Spiel- und Bolzplätzen, städtischen Gebäuden und Liegenschaften, der Straßenbeleuchtung, der städtischen Friedhöfe sowie der Abfallwirtschaft.

5. Personal

	2006	2005
Angestellte	8	7
Arbeiter	73	73
Summe	81	80
Auszubildende	6	4

6. Finanzströme Stadt Ravensburg/Eigenbetrieb Betriebshof

Der Betriebshof hat an den Kämmererhaushalt eine Rendite auf das jeweils zum Jahresbeginn eingelegte Kapital in Höhe des aktuellen kalkulatorischen Zinssatzes abzuführen (5 % p.a. gemäß Beschluss des Verwaltungsausschusses der Stadt Ravensburg vom 12.03.97). Das Gesellschafterdarlehen blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Verzinsung für das Jahr 2006 beträgt wie im Vorjahr 213.249 €.

7. Geschäftsverlauf – Geschäftsjahr 2006

Zum 01.01.2006 betrug das Eigenkapital (Verlustvortrag) – 245.889 €. Im Jahr 2006 wurde ein Verlust in Höhe von 89.347 € erwirtschaftet. Zum Jahresende 2006 weist der Betriebshof somit ein negatives Eigenkapital in Höhe von 335.236 € auf.

In den Jahren 2006 und 2005 setzte sich das Auftragsvolumen des Betriebshofs wie folgt zusammen:

	2006		2005	
	Euro	Anzahl	Euro	Anzahl
Daueraufträge (der Ämter/Dienststellen)	5.013.855	328	5.107.846	313
Einzelaufträge (der Ämter/Dienststellen)	1.103.375	1.140	1.379.397	1.132
Umsatz gesamt	6.117.230	1.468	6.487.243	1.445

Der Betriebshof erledigt ca. 10,95 % (rund 670.000 €) seines Gesamtleistungsvolumens mit Aufträgen von Dritten. Seit dem 01.01.2006 ist der Betriebshof Ravensburg mit Drittumsätzen umsatzsteuerpflichtig und muss monatlich eine Umsatzsteuervoranmeldung abgeben. Vorsteuer für Investitionen kann in diesem Umsatzanteil steuerrechtlich abgesetzt werden.

Ausgehend vom einem Leistungs- und Auftragsvolumen in Höhe von rund 6.100.000 € sind ca. 70 % der Aufgaben des Betriebshofs über eine 5-Jahresvereinbarung abgesichert (Laufzeit 2001 – 2005). Diese Vereinbarung wurde nach Abstimmung mit dem Hauptauftraggeber Tiefbauamt auf 2008 verlängert.

Der zum 31.12.2006 im Jahresabschluss ausgewiesene Verlust in Höhe von 89.347 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Gründe für den Verlust sind aus Sicht der Betriebsleitung folgende:

- Umsatzrückgang bedingt durch sehr milde Winterwitterung
- Kostensteigerung v.a. bei Materialien, Energie- und Treibstoffkosten
- Lager- und Gerätevorhaltung, bei fehlender Auslastung (im Winter)
- Seit 3 Jahren konstante Personalverrechnungssätze bei eher steigender Fixkostenbelastung

8. Ausblick

Zum 31.12.2006 weist der Betriebshof ein Eigenkapital in Höhe von –335.237 € auf. Das ausgewiesene negative Eigenkapital ist hauptsächlich durch den Aufbau der Rückstellungen der letzten Jahre entstanden und soll in den nächsten Jahren kontinuierlich abgebaut werden.

Das Ergebnis kann von Jahr zu Jahr schwanken. Der ausgewiesene Verlust stellt aus Sicht der Betriebsleitung kein Risiko dar.

Entsprechend den Festlegungen zur Wirtschaftsführung und Finanzierung des Eigenbetriebs sind gegebenenfalls notwendige Finanzierungsmittel vorrangig durch Aufstockung der städtischen Kapitaleinlage („Inneres Darlehen“) aufzubringen. Ein darüber hinausgehender Fremdfinanzierungsbedarf ist zu vermeiden. Sollte dieser im begründeten Einzelfall nicht zu umgehen sein, ist ein städtisches Darlehen einem Bankkredit vorzuziehen (im Rahmen der genehmigten Kreditermächtigung).

Durch die baulichen Investitionen im Zuge der vom Gemeinderat genehmigten Baumaßnahmen ab 2007 wird das städtische Gesellschafterdarlehen entsprechend aufgestockt. Es wurde vereinbart, dass das Gesellschafterdarlehen ab dem Jahr 2007 durch jährliche Tilgungsraten vom Betriebshof zurückgeführt wird. Diese Tilgung soll vom Betriebshof grundsätzlich so lange vorgenommen werden, bis das Gesellschafterdarlehen den Stand zur Eigenbetriebsgründung erreicht hat.

Betriebshof Ravensburg**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Alle Zahlen sind €-Beträge

	2006	2005	Veränd. zu VJ
Bilanz			
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.999	3.141	-1.142
Sachanlagen	4.508.370	4.661.342	-152.972
Umlaufvermögen			
Vorräte	303.595	289.022	14.573
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	162.066	174.966	-12.901
Kassenbestand	307	300	7
Rechnungsabgrenzungsposten	1.023	877	146
Bilanzsumme	4.977.359	5.129.648	-152.289
Passiva			
Eigenkapital			
Verlustvortrag	-245.889	-387.843	141.953
Jahresergebnis	-89.347	141.953	-231.301
Rückstellungen	518.404	578.199	-59.795
Verbindlichkeiten	4.794.192	4.797.339	-3.147
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	4.977.359	5.129.648	-152.289
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	6.117.230	6.487.243	-370.013
Andere aktivierte Eigenleistungen	51.580	27.643	23.936
Sonstige betriebliche Erträge	43.343	56.528	-13.185
Materialaufwand	1.098.414	1.278.986	-180.572
Rohergebnis	5.113.738	5.292.428	-178.690
Personalaufwand	3.927.516	3.832.224	95.292
Abschreibungen	392.666	397.448	-4.781
Sonstige betriebliche Aufwendungen	626.919	667.804	-40.885
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	247.931	245.439	2.492
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-81.293	149.513	-230.807
Sonstige Steuern	8.054	7.560	494
Jahresergebnis	-89.347	141.953	-231.301
Gesamterträge	6.212.152	6.571.414	-359.262
Gesamtaufwendungen	6.301.500	6.429.461	-127.962

Stiftung Bruderhaus Ravensburg

Für die Stiftung Bruderhaus Ravensburg liegen bei Redaktionsschluss keine Daten aus dem Berichtsjahr 2006 vor.

Stiftung Heilig-Geist-Spital Ravensburg

Für die Stiftung Heilig-Geist-Spital Ravensburg liegen bei Redaktionsschluss keine Daten aus dem Berichtsjahr 2006 vor.

Abwasserzweckverband Mariatal

1. Allgemeine Daten

Name	Abwasserzweckverband Mariatal
Anschrift	Aich 6 88214 Ravensburg Tel.: 0751/7 69 43-12 Fax: 0751/7 69 43-33 E-Mail: info@azv-mariatal.de
Gründung	Verbandssatzung vom 11.12.1962, zuletzt geändert am 04.12.2003
Wirtschaftsjahr	01.01. – 31.12.

2. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Auf die Festsetzung von Stammkapital wurde verzichtet.

Verbandsmitglieder sind die Städte Ravensburg und Weingarten sowie die Gemeinden Baienfurt und Berg.

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsleitung Walter Lehmann (kaufmännischer Geschäftsführer)
Ralph-Michael Jung (technischer Geschäftsführer)

Verbandsvorsitzender Oberbürgermeister Hermann Vogler
Stellvertreter Oberbürgermeister Gerd Gerber

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Städte Ravensburg und Weingarten, sowie der Gemeinden Baienfurt und Berg. Die Stadt Ravensburg entsendet 15, die Stadt Weingarten 3 weitere Vertreter. Danach besteht die Verbandsversammlung aus 22 Vertretern. Dies sind seit 30.11.2004:

Stadt Ravensburg OB Hermann Vogler
Dieter Weishaupt
Berthold Biegger
Walter Blum
Dr. Manfred Büchele
August Schuler
Werner Honold
Peter Wagner
Manfred Lucha
Jürgen Lang
Anna Lischka
Peter Schlegel
Felix Rückgauer
Manfred Liebermann

Stadt Weingarten	Frank Walser Wilfried Krauss OB Gerd Gerber Dieter Pflegehar Prof. Dr. Dietmar Schillig Wilhelm Graf
Gemeinde Baienfurt	BM Robert Wiedemann
Gemeinde Berg	BM Helmut Grieb

4. Aufgabe des Zweckverbandes

Der Verband hat die Aufgabe das Abwasser der Verbandsmitglieder Ravensburg, Weingarten, Baienfurt und Berg möglichst kostengünstig und umweltschonend zu reinigen.

Seit der Übertragung des Hauptzuleitungssammlers des Zweckverbandes auf Gemarkung Ravensburg auf die Stadt Ravensburg beschränkt sich der AZV auf den Bau und den Betrieb der Kläranlage sowie die Einleitung des gereinigten Abwassers in den Vorfluter.

5. Personal

	2006	2005
Angestellte	3	3
Arbeiter	17	17
Auszubildende	2	1
Summe	22	21

6. Finanzströme Stadt Ravensburg/AZV Mariatal

Der AZV Mariatal finanziert sich über anteilige Umlagen der Verbandsgemeinden. Neben den satzungsgemäßen Zins- und Betriebskostenumlagen, wird seit 1996 eine Abschreibungsumlage erhoben. Über diese Umlage beteiligen sich die Verbandsgemeinden jeweils am Werteverzehr des Sachanlagevermögens. Die Abschreibungsumlage steht im Vermögensplan für investive Zwecke oder zur Schuldentilgung zur Verfügung. Gegengerechnet werden die in früheren Jahren vereinnahmten Landeszuschüsse, die analog dem Abschreibungssatz aufgelöst werden und somit die Abschreibungsumlage vermindern.

Die Umlagenzahlungen haben sich für Ravensburg wie folgt entwickelt:

jeweils Anteil Stadt RV	2006	2005
Betriebskostenumlage	1.819.127 €	1.733.226 €
Abschreibungsumlage	940.793 €	898.610 €
Zinsumlage	429.868 €	326.901 €
Kapitalumlage	0 €	0 €

7. Geschäftsverlauf – Geschäftsjahr 2006

Dem Klärwerk wurden insgesamt 13,7 Mio. m³ Abwasser zugeführt. Diese Menge entspricht mit einer kleinen Steigerung (4 %) dem Vorjahreswert. Die mitgeführten Schmutz-

fracht an chemischem Sauerstoffbedarf, Phosphor und Stickstoff nehmen dagegen ab. Dies kann dadurch erklärt werden, dass in „nassen“ Jahren höhere Anteile der Schmutzfracht aus dem Kanalsystem bei den Regenüberläufen und Regenüberlaufbecken direkt ins Gewässer abgeschlagen werden und erst gar nicht direkt ins Klärwerk gelangen.

Die im Klärwerk erzielten Abbauleistungen bleiben bei den relevanten Parametern auf dem vergleichsweise sehr hohen Niveau der Vorjahre. Die wasserrechtlich und von der Gewässergüte her entscheidenden Ablaufwerte des Klärwerks bleiben weit unter den vorgegebenen Grenzwerten.

Die Umlagenzahlungen 2006 haben sich wie folgt entwickelt:

Umlage	Plan	Ergebnis	Differenz	Anteil RV
	€	€	€	€
Betriebskostenumlage	2.275.000	2.470.843	+ 195.843	+ 121.127
Abschreibungsumlage	1.270.000	1.237.885	- 32.115	-24.207
Zinsumlage	375.000	565.615	+ 190.615	+ 144.868
Kapitalumlage	0	0	0	0
Summe	3.920.000	4.274.343	+ 354.343	+ 241.788

Die Mehrausgaben bei den Betriebskosten 2006 hatten ihre Ursache unter anderem in nicht geplanten Ausgleichszahlung an die Stadt Ravensburg auf der Aufwandsseite. Auf der Ertragsseite mussten Mindereinnahmen von Benutzungsentgelten gegenüber dem Planansatz verzeichnet werden.

Die Arbeiten für Betonsanierung am Nachklärbecken I wurden im April 2006 ausgeschrieben (Auftragswert von 376.000 €). Begonnen wurde mit der Sanierung im Herbst 2006. Für die Sanierung sind 570.000 € eingeplant, im Wirtschaftsjahr wurden bereits 428.000 € verausgabt.

Der Schuldenstand hat sich planmäßig um rund 552.000 € von 9.758.000 € auf 9.206.000 € verringert. Der durchschnittliche Zinssatz hat sich erhöht. Ursache waren die Mehrbelastungen durch Derivatzahlungen von 200.000 € im Jahr 2006.

8. Ausblick und Bewertung

Durch die satzungsgemäß bestimmte quartalsmäßige Anforderung der Umlagen des AZV Mariatal bei den Verbandsmitgliedern ist stets eine ausreichende Liquidität gewährleistet.

Die Vermögensplanabrechnung ergibt einen Finanzierungsüberschuss von rund 390.000 €. Der Finanzierungsüberhang wird für die Weiterführung der begonnenen Maßnahmen benötigt.

Abwasserzweckverband Mariatal**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Alle Zahlen sind €-Beträge

	2006	2005	Veränd. zu VJ
--	------	------	------------------

Bilanz**Aktiva****Anlagevermögen**

Immaterielle Vermögensgegenstände	1.845	2.767	-922
Sachanlagen	18.585.083	19.549.337	-964.254
Finanzanlagen	0	0	0

Umlaufvermögen

Vorräte	256.826	213.322	43.504
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	647.138	413.324	233.814
Kassenbestand	90.194	184.989	-94.795

Rechnungsabgrenzungsposten

	0	0	0
--	---	---	---

Bilanzsumme

	19.581.085	20.363.739	-782.654
--	-------------------	-------------------	-----------------

Passiva**Eigenkapital**

Stammkapital	0	0	0
Rücklagen	4.787.829	4.787.829	0
Gewinn/Verlust	0	0	0

Sonderposten mit Rücklagenanteil

	0	0	0
--	---	---	---

Empfangene Ertragszuschüsse

	4.980.358	5.499.121	-518.763
--	-----------	-----------	----------

Rückstellungen

	36.459	46.679	-10.221
--	--------	--------	---------

Verbindlichkeiten

	9.776.165	10.030.110	-253.945
--	-----------	------------	----------

Rechnungsabgrenzungsposten

	275	0	275
--	-----	---	-----

Bilanzsumme

	19.581.085	20.363.739	-782.654
--	-------------------	-------------------	-----------------

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	4.843.195	4.516.421	326.774
Sonstige betriebliche Erträge	81.019	86.624	-5.605
Materialaufwand	1.236.984	1.263.611	-26.627

Rohergebnis

	3.687.230	3.339.434	347.797
--	------------------	------------------	----------------

Personalaufwand	991.869	990.248	1.621
-----------------	---------	---------	-------

Abschreibungen	1.756.648	1.718.188	38.460
----------------	-----------	-----------	--------

Sonstige betriebliche Aufwendungen	378.496	210.878	167.617
------------------------------------	---------	---------	---------

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.218	56.756	-43.538
--------------------------------------	--------	--------	---------

Zinsen und ähnliche Aufwendungen	573.436	476.876	96.560
----------------------------------	---------	---------	--------

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	0
---	----------	----------	----------

Jahresergebnis	0	0	0
-----------------------	----------	----------	----------

Gesamterträge	4.937.432	4.659.801	277.631
----------------------	------------------	------------------	----------------

Gesamtaufwendungen	4.937.432	4.659.801	277.631
---------------------------	------------------	------------------	----------------

Gemeindeverband Mittleres Schussental

1. Allgemeine Daten

Name	Gemeindeverband Mittleres Schussental
Anschrift	Finanzverwaltung, Kirchstraße 1 88250 Weingarten Tel.: 07 51/405-132 Fax: 07 51/405-110 E-Mail: info@weingarten-online.de
Gründungsdatum	Verbandssatzung vom 26.07.1971 zuletzt geändert am 03.07.2002
Wirtschaftsjahr	01.01. – 31.12.

2. Verbandsmitglieder

Stadt Ravensburg, Stadt Weingarten, Gemeinde Baienfurt, Gemeinde Baintd, Gemeinde Berg

3. Organe des Verbandes

Verbandsvorsitzender	Oberbürgermeister Gerd Gerber
1. Stellvertreter	Oberbürgermeister Herman Vogler
2. Stellvertreter	Bürgermeister Helmut Grieb

Der Verbandsvorsitzende wird von der Verbandsversammlung jeweils für die Dauer von zwei Jahren gewählt.

Verbandsversammlung

Mitglieder:

Ravensburg	Oberbürgermeister Hermann Vogler 14 weitere Vertreter
Weingarten	Oberbürgermeister Gerd Gerber 7 weitere Vertreter
Baienfurt	Bürgermeister Robert Wiedemann 2 weitere Vertreter
Baintd	Bürgermeister Elmar Buemann 1 weiterer Vertreter
Berg	Bürgermeister Helmut Grieb 1 weiterer Vertreter

4. Ziel und Aufgaben des Verbandes

Die Städte Ravensburg und Weingarten sowie die Gemeinden Baienfurt, Baintd und Berg im Bereich des Mittleren Schussentales sind eng miteinander verflochten und auf die gegenseitige Zusammenarbeit angewiesen.

Die Städte und Gemeinden haben bisher ihre Aufgaben in gegenseitiger Fühlungsnahme erfüllt. Die Stärkung und Aktivierung des gemeinsamen Raumes und des Oberzentrums sind jedoch nur möglich, wenn die Planungsgrundlagen gemeinsam und verbindlich geschaffen werden. Die eigenen Entwicklungsmöglichkeiten der Städte und Gemeinden

sind dabei in echter Partnerschaft und Chancengleichheit zu gewährleisten.
Der Verband erfüllt anstelle seiner Verbandsmitglieder in eigener Zuständigkeit die folgenden Aufgaben (Erfüllungsaufgaben):

1. die vorbereitende Bauleitplanung (Flächennutzungsplanung)
2. die Wahrnehmung gemeinsamer Belange der Verbandsmitglieder
 - a) auf dem Gebiet der Raumplanung gegenüber den Organen der Landesplanung,
 - b) auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs gegenüber den Konzessionsträgern und den Genehmigungsbehörden,
 - c) in Fragen der Naherholungsgebiete außerhalb des Verbandsgebiets und deren Entwicklung gegenüber den zuständigen kommunalen und staatlichen Stellen
3. die Aufstellung, Änderung, Ergänzung und Aufhebung
 - a) eines gemeinsamen Generalverkehrsplanes,
 - b) einer gemeinsamen Schulplanung für Gymnasien, Realschulen und Sonderschulen,
 - c) einer gemeinsamen Planung für den öffentlichen Personennahverkehr jeweils für das Verbandsgebiet
4. die verbindliche Bauleitplanung (Bebauungsplanung), die Durchführung von Erschließungsmaßnahmen und die Ansiedlung von Gewerbebetrieben im Bereich folgender Flächen:
 - a) gemeinsames Gewerbegebiet auf der Gemarkung Baienfurt
 - b) zentrales Gewerbegebiet auf der Gemarkung Baidt
5. die Planung, Entwicklung (Investition) und Nutzung für folgende Einrichtung:
zentraler Bushalteplatz oder zentraler Busbahnhof in Ravensburg
6. die Erwachsenenbildung
7. Partnerschaft mit der Stadt Brest

5. Personal

Der Verband beschäftigt kein eigenes Personal. Der Verband bezahlt für die tätigen Mitarbeiter der Verbandsgemeinden eine Erstattung.

6. Finanzströme Stadt Ravensburg / Gemeindeverband

Der Gemeindeverband Mittleres Schussental finanziert sich über Umlagen seiner Verbandsmitglieder, die sich jeweils hälftig aus den Einwohnerzahlen und der Steuerkraftsumme ergibt. Diese Umlage besteht aus einer Verwaltungskostenumlage (zur Deckung der Ausgaben des Verwaltungshaushalts) und einer Kapitalumlage (zur Deckung der Ausgaben des Vermögenshaushalts).

Die Stadt Ravensburg zahlte im Jahr 2006 eine Verwaltungskostenumlage an den GMS in Höhe von 243.263 € .

Der Allgemeinen Rücklage des Gemeindeverbandes Mittleres Schussental wurde im Jahr 2005 nichts entnommen oder zugeführt. Der unveränderte Bestand zum 31.12.2006 beträgt 12.926,87 €.

7. Ausblick

Im Haushaltsplan 2007 sind keine Ausgaben für Investitionen oder Kredite vorgesehen. Auch der Grundstücksverkehr ist seit dem Jahr 2000 abgeschlossen.

Der Bestand der Allgemeinen Rücklage beträgt zum 31.12.2007 voraussichtlich 12.926,87 € und übersteigt den Mindestbestand.
Innerhalb der mittelfristigen Finanzplanung sind derzeit keine Investitionen vorgesehen.

Schulverband Horgenzell

Für den Schulverband Horgenzell liegen bei Redaktionsschluss keine Daten aus dem Berichtsjahr 2006 vor.

Wasserversorgungsgruppe Wolketsweiler

Für die Wasserversorgung Wolketsweiler liegen bei Redaktionsschluss keine Daten aus dem Berichtsjahr 2006 vor.

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU)

Für den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm liegen bei Redaktionsschluss keine Daten aus dem Berichtsjahr 2006 vor.

Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS)

1. Allgemeine Daten

Firma des Unternehmens	Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG
Geschäftsstelle	Schussenstraße 22 88212 Ravensburg Tel. 0751/804-0 Fax: 0751/804-1304 E-Mail: info@tw.de
Gründungsdatum	Gesellschaftervertrag vom 22.12.2000
Eintragung im Handelsregister	18.01.2001
Wirtschaftsjahr	01.01. – 31.12.

2. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Die Kapitalanteile der Kommanditisten sind wie folgt verteilt:

Stadt Ravensburg	982.100 €	42,7 %
Stadt Weingarten	740.600 €	32,2 %
EnBW Regional AG	577.300 €	25,1 %
Summe	2.300.000 €	100,0 %

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer	Dr. Andreas Thiel-Böhm
Prokura	Anton Buck Oskar Halter
Aufsichtsrat	Hans Georg Kraus, Erster Bürgermeister der Stadt Ravensburg (Vorsitzender) Gerd Gerber, Oberbürgermeister der Stadt Weingarten (Stellv. Vorsitzender) Hugo Adler, Stadtrat Ravensburg Uwe Fritz, EnBW Energie-Vertriebsgesellschaft mbH Manfred Hegele, Arbeitnehmervertreter Dr. Josef Kraus, Stadtrat Weingarten Dr. Kurt Lillich, EnBW Holding AG Manfred Lucha, Stadtrat Ravensburg Udo Mann, Stadtrat Weingarten Dieter Pflighar, Stadtrat Weingarten Hartmut Reck, EnBW Regional AG August Schuler, Stadtrat Ravensburg Dr. Dietmar Straub, Stadtrat Weingarten Frank Walser, Stadtrat Ravensburg

4. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung ist die Versorgung und der Handel mit Gas, Wasser, Wärme sowie Strom, die Übernahme der Betriebsführung für Versorgungsnetze und kommunale Gesellschaften, das Erbringen von Abrechnungs- und Versorgungsdienstleistungen im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung von Gebäuden sowie die Durchführung von Beratungen zur energietechnischen bzw. wasserwirtschaftlichen Optimierung von Gebäuden und Produktionsprozessen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten und pachten.

5. Personal

	2006	2005
MitarbeiterInnen	95	91
davon Auszubildende	5	5

6. Finanzbeziehungen TWS/Stadt Ravensburg

Die TWS zahlte im Jahr 2006 rund 1.110.000 € Konzessionsabgaben an die Stadt Ravensburg als Entgelt für die Inanspruchnahme öffentlicher Verkehrsflächen durch Versorgungsleitungen.

7. Geschäftsverlauf – Geschäftsjahr 2006

Das Ergebnis vor Steuern verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 500.000 €. Hierzu haben sämtliche Sparten beigetragen. Ursache hierfür war vor allem die Folgekosten (Abschreibungen und Zinsaufwendungen mit 0,5 Mio.€) des neuen Verwaltungsgebäudes, gestiegene Personalkosten aufgrund der Anforderungen des neuen Energiewirtschaftsgesetzes (0,3 Mio.€) und diverse sonstige betriebliche Aufwendungen (0,4 Mio.€) – insbesondere Beratungsleistungen.

	2006 T€	2005 T€	2004 T€
Ergebnis vor Steuern	5.190	5.734	6.789
- Substanzsteuern	23	12	24
- Gewerbesteuer	720	813	1.060
Ergebnis nach Steuern (= Jahresüberschuss)	4.447	4.909	5.705

Die Gesellschafterversammlung hat beschlossen, einen Jahresüberschuss zwischen 4.300.000 € und 4.600.000 € voll an die Gesellschafter auszuschütten. Liegt der Jahresüberschuss unter 4.300.000 €, wird der fehlende Betrag aus den Rücklagen entnommen. Liegt der Jahresüberschuss über 4.700.000 €, wird der übersteigende Betrag in die Rücklagen eingestellt. Eine Ausschüttung erfolgt dann in Höhe von 4.700.000 €.

Auf die einzelnen Gesellschafter wurden ausgeschüttet:

	2006	2005
Stadtwerke Ravensburg	1.899.063,41 €	2.096.026,86 €
Stadtwerke Weingarten	1.432.080,60 €	1.580.610,42 €
EnBW Regional AG	1.116.311,28 €	1.232.090,74 €
Summe	4.447.455,29 €	4.908.728,02 €

Erdgas-Versorgung

Die gestiegenen Bezugskosten für Erdgas im Jahr 2005 hat die TWS für ihre Kunden bis Ende 2005 aufgefangen. Die notwendige Erhöhung der Preise für die Erdgasversorgung erfolgte erst zum 01.01.2006 um 1,09 Cent brutto pro Kilowattstunde bei den allgemeinen Preisen. Eine weitere Preisanpassung zum 01.08.2006 um 0,174 Cent brutto pro Kilowattstunde war trotz umfangreichen Kostensenkungsprogrammen und Optimierung der Einkaufspolitik nicht zu verhindern.

	MWh im Jahr 2006	MWh im Jahr 2005	Veränderung in %
Gasverkauf	1.567.529	1.576.229	- 0,55
davon an:			
Tarifkunden	491.154	488.393	0,57
Sondervertragskunden	320.258	351.892	- 8,99
Flüssiggaskunden	131	152	- 13,82
Erdgastankstelle	1.318	946	39,32
Kraftwerk	754.668	734.846	2,70
Durchleitungen	111.429	116.552	- 4,40
Netzabgabe	1.678.958	1.692.781	- 0,82

Technisch-wirtschaftliche Kennzahlen Gas

	2006	2005	Veränderung in %
Länge des Versorgungsnetzes in km	463	448	3,35
Anzahl der Hausanschlüsse	13.201	12.922	2,16
Installierte Zähler	16.051	15.853	1,25
Einwohner im Versorgungsgebiet	119.849	119.915	- 0,06

Wasser-Versorgung

Die Wasserversorgung ist aufgrund eigener Vorkommen und durch langfristige Lieferverträge auf viele Jahre hinaus qualitativ und quantitativ gesichert. Den Wasserbedarf deckt die Gesellschaft zu knapp 80% aus eigenen Quellen und im übrigen durch Fremdbezug von den Gemeinden Schlier und Grünkraut sowie dem Wasserversorgungsverband Schussen-Rotachtal.

Größe und wirtschaftliche Bedeutung der Wasserversorgung werden durch folgende Zahlen gekennzeichnet:

	2006	2005	Veränderung in %
Wasserverkauf			
Haushalt und Gewerbe	2.993.133 m ³	2.986.782 m ³	0,21
Großkunden	680.976 m ³	652.465 m ³	4,37
Öffentliche Einrichtungen und Sonstige	209.909 m ³	213.211 m ³	- 1,55
Verkaufte Abgabe in m³	3.884.018 m³	3.852.458 m³	0,82

Technisch-wirtschaftliche Kennzahlen Wasser

	2006	2005	Veränderung in %
Länge des Versorgungsnetzes in km (ohne Hausanschlüsse)	339,4	338,6	0,23
Anzahl der Hausanschlüsse	13.098	13.003	0,73
Installierte Zähler	13.469	13.235	1,77
Speicherkapazität in m ³	31.676	31.676	0,00
Einwohner im Versorgungsgebiet	66.920	66.977	- 0,09

Wärme-Versorgung

Die TWS betrieben in 2006 zehn Wärmeerzeugungsanlagen mit zwölf Heizkesseln, eine Gasabsorptionskältemaschine und drei Solaranlagen. Sie versorgen damit 210 Wohn- und Geschäftseinheiten mit Heizwärme und teilweise auch mit warmem Trinkwasser.

Die Bemühungen zur Akquisition von neuen Wärme-Kunden zeigten im Berichtsjahr kleine Erfolge. Neben einem Wohngebäude ist die Nahwärmeversorgung in Pfrungen besonders zu erwähnen. Bei diesem Projekt wird die aus einer Biogasanlage gewonnene Energie über ein Blockheizkraftwerk in Strom umgewandelt. Die dabei erzeugte Abwärme wird über ein Nahwärmenetz von ca. 700 m verteilt.

Die Größe und wirtschaftliche Bedeutung der Wärmeversorgung wird durch folgende Zahlen gekennzeichnet:

Wärmeverkauf	2006	2005	Veränderung in %
Wärme in MWh	2.292	2.146	6,8
Wärmeversorgung in m ³	4.911	4.975	- 1,3
Wärmeversorgte Wohn- und Geschäftseinheiten	210	205	2,4

Beteiligungen

Die Gesellschaft ist an folgenden Unternehmen direkt beteiligt:

- TWS Netz GmbH (seit Ende 2006)
- Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben (GVO) und GVO Gashandelsgesellschaft mbH
- Kommunalplan Gesellschaft für Kommunalentwicklung mbH
- Energieagentur Ravensburg gGmbH
- Solarkraftwerk Bahnstadt GmbH & Co. KG
- Bau- und Sparverein Ravensburg eG
- Südweststrom Kraftwerk GmbH & Co. KG

Die Ergebnisse der Beteiligungsgesellschaften haben keinen bedeutsamen Einfluss auf das Betriebsergebnis der TWS GmbH & Co. KG.

Dienstleistungen

Unter den Bereich Dienstleistungen fallen

- Kaufmännische Betriebsführung der TWS Verwaltungs-GmbH
- Kaufmännische Abwicklung, Marketing, Netzvertrieb und Regulierungsmanagement der TWS Netz GmbH
- Betriebsführung für die Stadtwerke Ravensburg und Weingarten
- Rechnungswesen, Verwaltung des Personals, EDV-Betreuung und Sekretariatsaufgaben für die Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH (bodo)
- Rechnungswesen, allgemeine Verwaltungsaufgaben und Marketing für die stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH
- Technische und kaufmännische Betriebsführung für den Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben (GVO) und die kaufmännische Abwicklung der Gesellschaft GVO Gashandelsgesellschaft mbH
- Planungsaufgaben und Rechnungswesen für die Kommunalplan Gesellschaft für kommunale Entwicklung mbH
- Betriebsführung der Wasserversorgung Wolpertswende, Wilhelmsdor und Fronreute
- Operativer Betrieb und kaufmännische Betreuung der Solarkraftwerk Bahnstadt GmbH & Co. KG
- Erledigung der Wirtschaftsplanerstellung, laufende Buchführung und Jahresabschlussarbeiten für die Stiftung Heilig-Geist-Spital

- Rechnungswesen und Personalabrechnung für die OberschwabenHallen Ravensburg GmbH

Die für die verschiedenen Betriebsführungen notwendigen Personalaufwendungen werden im Rahmen der gültigen Betriebsführungsverträge abgerechnet.

8. Ausblick und Bewertung

Für das Geschäftsjahr 2007 wird von einem positiven Verlauf und einem Unternehmensgewinn in gleicher Höhe wie im Wirtschaftsjahr 2006 ausgegangen.

Die Umsetzung des novellierten Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) und die fortschreitende Liberalisierung des Energiemarktes stellen auch in Zukunft eine große Herausforderung dar; die Ausgliederung der Versorgungsnetze in die TWS Netz GmbH ist die wesentliche Veränderung.

Die Preisentwicklung für Energie wird im Jahr 2007 voraussichtlich auf hohem Niveau stabil verlaufen. Die robuste Weltwirtschaft und die hohe Nachfrage in den Schwellenländern Südostasiens machen einen weiteren Preisverfall unwahrscheinlich.

Ziel aller Bemühungen bleibt der Auftrag der Gesellschafter, dass die TWS ein renditestarkes Versorgungsunternehmen mit verbraucherfreundlichen Energieangeboten sein soll. Es wird ein Marktwachstum und somit der Ausbau der Marketing- und Vertriebstätigkeiten in der Region angestrebt.

Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Alle Zahlen sind €-Beträge	2006	2005	Veränd. zu VJ
Bilanz			
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	144.827	151.258	-6.431
Sachanlagen	39.316.375	33.937.610	5.378.765
Finanzanlagen	738.333	714.155	24.178
Umlaufvermögen			
Vorräte	229.775	211.920	17.855
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.416.419	9.586.376	-1.169.957
Wertpapiere	1.954.293	3.988.679	-2.034.386
Kassenbestand	5.099.383	7.281.553	-2.182.170
Rechnungsabgrenzungsposten	87.020	18.491	68.529
Bilanzsumme	55.986.425	55.890.042	96.383
Passiva			
Eigenkapital			
Feste Kapitalanteile der Kommanditisten	2.300.000	2.300.000	0
Rücklagen	20.624.204	20.624.203	1
Sonderposten mit Investitionszuschüsse	2.782.437	2.209.772	572.665
Empfangene Ertragszuschüsse	5.991.628	6.784.997	-793.369
Rückstellungen	3.024.417	3.127.873	-103.456
Verbindlichkeiten	21.215.429	20.835.696	379.733
Rechnungsabgrenzungsposten	48.310	7.500	40.810
Bilanzsumme	55.986.425	55.890.042	96.383

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	69.071.754	58.380.109	10.691.645
Aktivierete Eigenleistungen	188.377	182.429	5.948
Sonstige betriebliche Erträge	859.440	868.432	-8.992
Materialaufwand	52.109.811	42.101.467	10.008.344
Rohergebnis	18.009.760	17.329.503	680.257
Personalaufwand	4.990.207	4.686.975	303.232
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	3.305.729	2.874.597	431.132
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.382.949	3.994.138	388.811
Erträge aus Beteiligungen	8.057	0	8.057
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	300	361	-61
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	267.330	246.812	20.518
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	23.817	34.299	-10.482
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	392.563	253.153	139.410
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.190.182	5.733.514	-559.446
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	720.033	813.232	-93.199
Sonstige Steuern	22.694	11.554	11.140
Jahresergebnis	4.447.455	4.908.728	-477.387
Gutschrift auf Verbindlichkeitskonten	-4.447.455	-4.908.728	
Gutschrift auf Rücklagekonten	0	0	
Ergebnis der Verwendungsrechnung	0	0	
Gesamterträge	70.395.258	59.678.143	10.709.058
Gesamtaufwendungen	65.947.803	54.769.415	11.178.388

Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH

1. Allgemeine Daten

Firma des Unternehmens	Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH
Geschäftsstelle	Schussenstraße 22 88212 Ravensburg Tel. 0751/804-0 Fax: 0751/804-1304 E-Mail: info@tws.de
Gründungsdatum	Gesellschaftervertrag vom 22.12.2000
Eintragung im Handelsregister	18.01.2001
Wirtschaftsjahr	01.01. – 31.12.

2. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Die Anteile des Stammkapitals sind wie folgt auf die Gesellschafter verteilt:

Stadt Ravensburg	14.250 €	42,7 %
Stadt Weingarten	10.750 €	32,2 %
EnBW Regional AG	8.400 €	25,1 %
Summe	33.400 €	100,0 %

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer	Dr. Andreas Thiel-Böhm
Prokura	Anton Buck Oskar Halter
Aufsichtsrat	Hans Georg Kraus, Erster Bürgermeister der Stadt Ravensburg (Vorsitzender) Gerd Gerber, Oberbürgermeister der Stadt Weingarten (Stellv. Vorsitzender) Hugo Adler, Stadtrat Ravensburg Uwe Fritz, EnBW Energie-Vertriebsgesellschaft mbH Manfred Hegele, Arbeitnehmervertreter Dr. Josef Kraus, Stadtrat Weingarten Dr. Kurt Lillich, EnBW Holding AG Manfred Lucha, Stadtrat Ravensburg Udo Mann, Stadtrat Weingarten Dieter Pflighar, Stadtrat Weingarten Hartmut Reck, EnBW Regional AG August Schuler, Stadtrat Ravensburg Dr. Dietmar Straub, Stadtrat Weingarten Frank Walser, Stadtrat Ravensburg

4. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen, sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an den Technischen Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS).

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann.

5. Personal

Die TWS Verwaltungs-GmbH beschäftigt kein eigenes Personal.

6. Geschäftsjahr – Geschäftsjahr 2006

Die Verwaltungs-GmbH ist die persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin der Technischen Werke Schussental GmbH & Co. KG (Komplementärin). Sie ist an den TWS KG nicht mit Kapital beteiligt.

Die Auslagen aus der laufenden Geschäftstätigkeit für die KG bekommt die Komplementärin erstattet. Zusätzlich erhält sie eine Vorab-Vergütung (Haftungsentschädigung) von 5 % in Höhe des eingezahlten Stammkapitals für die eigenen Aufwendungen.

Im Geschäftsjahr 2006 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.720 € erwirtschaftet und wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Seit dem Jahr 2002 wird auch die persönliche Haftung bei der Solarkraftwerk Bahnstadt GmbH & Co. KG übernommen. Die Übernahme eines Kapitalanteils an dieser Gesellschaft erfolgte nicht. Auch bei dieser Gesellschaft werden der TWS-Verwaltungs-GmbH sämtliche Aufwendungen, die sie im Interesse der Gesellschaft aufwendet, erstattet. Ebenso erhält sie eine geringfügige Haftungsvergütung.

7. Ausblick und Bewertung

Es ist derzeit nicht vorgesehen, dass von der Gesellschaft eine eigene operative Geschäftstätigkeit entfaltet wird. Auch die Übernahme weiterer persönlicher Haftung und Geschäftsführung sind in nächster Zeit nicht zu erwarten.

Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Alle Zahlen sind €-Beträge

	2006	2005	Veränd. zu VJ
Bilanz			
Aktiva			
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	219	367	-148
Guthaben bei Kreditinstituten	31.762	31.545	217
Bilanzsumme	31.981	31.912	69
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	33.400	33.400	0
Verlustvortrag	-2.746	-3.480	734
Jahresüberschuss	-1.720	734	-2.454
Rückstellungen	2.000	1.200	800
Verbindlichkeiten	1.047	58	989
Bilanzsumme	31.981	31.912	69
Gewinn- und Verlustrechnung			
Sonstige betriebliche Erträge	59	45	14
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.706	2.173	2.533
Erträge aus Beteiligungen	2.270	2.270	0
Zinsen und ähnliche Erträge	692	592	100
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	35	0	35
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.720	734	-2.454
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Jahresergebnis	-1.720	734	-2.454
Gesamterträge	3.021	2.907	114
Gesamtaufwendungen	4.741	2.173	2.568

stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH

1. Allgemeine Daten

Firma des Unternehmens	stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH
Anschrift	Schussenstraße 22 88212 Ravensburg Tel.: 0751/804-0 Fax: 0751/804-1304 E-Mail: info@tws.de
Gründungsdatum	Gesellschaftsvertrag vom 13.10.2005
Handelsregister	Amtsgericht Ulm HRB 552542
Wirtschaftsjahr	01.01. – 31.12.

2. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in €	in %
DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH	11.300	45,2
Stadtwerke Ravensburg	7.850	31,4
Verkehrsbetrieb Hagmann GmbH & Co. KG	3.350	13,4
Buslinien Stauber GmbH & Co. KG	1.900	7,6
Stadtwerke Weingarten	600	2,4
Summe	25.000	100,0

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung	Dr. Andreas Thiel-Böhm Helmut Hagmann Die beiden Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft gemeinschaftlich.
Gesellschafterversammlung	Vertretung aller Gesellschafter

4. Gegenstand des Unternehmens

Die einheitliche Interessenwahrnehmung der Gesellschaft als Partner des stadtbuss Ravensburg Weingarten in der Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH (bodo), insbesondere in den Gremien des bodo, und das Halten einer Beteiligung an der Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH (bodo) sowie ein gemeinsames Auftreten nach außen und das Erbringen von Leistungen im Auftrag der Gesellschafter.

5. Personal

Das Unternehmen beschäftigt selbst kein eigenes Personal. Es wurde ein Dienstleistungsvertrag mit der Technischen Werke Schussental GmbH & Co. KG geschlossen.

6. Geschäftsverlauf – Geschäftsjahr 2006

Die fünf Partner des „stadtbus“, der seit 1999 als Tarif- und Marketingpartnerschaft geführt wurde, schlossen sich am 24.02.2003 zur rundumbus Ravensburg Weingarten GmbH zusammen. Nach erfolgreicher Markenänderung im Jahr 2004, wurde am 13.10.2005 ebenfalls die Firma von rundumbus Ravensburg Weingarten GmbH in stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH umbenannt.

Zum 01.01.2006 erfolgte analog zur Erhöhung der Tarife im bodo-Verbundgebiet eine Fahrpreiserhöhung beim stadtbus-Tarif. Die Gesellschafter des stadtbus profitierten davon nicht direkt, da weniger Einzelfahrscheine verkauft wurden, wobei dies nicht auf gesunkene Fahrgastzahlen zurückzuführen ist, sondern auf gestiegene Verkaufszahlen der „bodoCards“. Die „bodoCards“ stellen für die Gesellschafter des stadtbus aber auch ein wichtiges Instrument der Kundenbindung dar.

Im Geschäftsjahr 2006 erfolgte die Einführung eines neuen verbundübergreifenden Zeitkartenangebots, das auch von den Kunden der Gesellschafter des stadtbus positiv aufgenommen wurde. Mit Fahrplanwechsel im Dezember 2006 erweiterte stadtbus einzelne Kurse und führte Zusatzkurse auf verschiedenen Linien ein.

7. Ausblick und Bewertung

Im Jahr 2007 ist seitens bodo die Umsetzung eines einheitlichen verbundweiten Haltestellendesigns geplant. Das Investitionsvolumen wird größtenteils mittels Zuschüsse vom Land und von den Landkreisen abgedeckt werden. Die noch von der Gesellschaft zu tragende Investition von etwa 45.000 € muss im Geschäftsjahr 2007 finanziert werden.

Seitens der Gesellschafter des stadtbus wird das Projekt Haltestellenausstattung einschließlich der Folgeaufwendungen nur von den vier Gesellschaftern RAB, Stadtwerke Ravensburg, Buslinien Stauber und Verkehrsbetrieb Hagmann getragen. Die Stadtwerke Weingarten beteiligen sich aufgrund eines eigenen einheitlichen Erscheinungsbildes der Haltestellen im Gebiet der Stadt Weingarten nicht an diesem Projekt.

Die weitere Entwicklung des Jahres 2007 wird darüber hinaus wiederum von der Entwicklung von bodo abhängen. Die Gesellschaft geht dabei von weiterhin steigenden Fahrgastzahlen und dem Ausbau der Marktposition aus.

stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Alle Zahlen sind €-Beträge

2006	2005	Veränd. zu VJ
------	------	------------------

Bilanz**Aktiva****Anlagevermögen**

Immaterielle Vermögensgegenstände	1.672	3.495	-1.823
-----------------------------------	-------	-------	--------

Sachanlagen	2.419	2.516	-97
-------------	-------	-------	-----

Finanzanlagen	1.400	1.400	0
---------------	-------	-------	---

Umlaufvermögen			0
-----------------------	--	--	---

Forderung und sonstige Vermögensgegenstände	30.785	24.634	6.151
---	--------	--------	-------

davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	30.785	24.634	6.151
--	--------	--------	-------

Guthaben bei Kreditinstituten	15.966	13.275	2.690
-------------------------------	--------	--------	-------

Rechnungsabgrenzungsposten	0	120	-120
-----------------------------------	---	-----	------

Bilanzsumme	52.241	45.440	6.801
--------------------	---------------	---------------	--------------

Passiva**Eigenkapital**

Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	0
----------------------	--------	--------	---

Rückstellungen	4.985	5.750	-765
-----------------------	-------	-------	------

Verbindlichkeiten	22.256	14.690	7.566
--------------------------	--------	--------	-------

davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	22.256	14.690	7.566
--	--------	--------	-------

Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
-----------------------------------	---	---	---

Bilanzsumme	52.241	45.440	6.801
--------------------	---------------	---------------	--------------

Gewinn und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	46.076	44.339	1.737
--------------	--------	--------	-------

Sonstige betriebliche Erträge	132	0	132
-------------------------------	-----	---	-----

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	2.423	2.452	-29
--	-------	-------	-----

des Anlagevermögens und Sachanlagen			0
-------------------------------------	--	--	---

Sonstige betriebliche Aufwendungen	63.084	62.901	183
------------------------------------	--------	--------	-----

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	68	72	-4
--------------------------------------	----	----	----

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-19.231	-20.942	1.711
---	----------------	----------------	--------------

Aufwendungen aus Verlustübernahme	12.232	11.000	1.232
-----------------------------------	--------	--------	-------

Erträge aus Verlustübernahme	31.463	31.942	-479
------------------------------	--------	--------	------

Jahresergebnis	0	0	0
-----------------------	----------	----------	----------

Gesamterträge	77.739	76.353	1.386
----------------------	---------------	---------------	--------------

Gesamtaufwendungen	77.739	76.353	1.386
---------------------------	---------------	---------------	--------------

Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG

1. Allgemeine Daten

Firma des Unternehmens	Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG
Geschäftsstelle	Kornblumenstraße 7/1 88046 Friedrichshafen Tel.: 07541/505-0 Fax: 07541/505-221 E-Mail: info@bob-fn.de
Gründung	Gesellschaftsvertrag vom 05.02.2002, in der Fassung vom 23.09.2004
Eintragung im Handelsregister	Amtsgericht Ulm, Abt. A, Nr. 631142, 04.03.2002
Wirtschaftsjahr	01.10. – 30.09.

2. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Das in das Handelsregister eingetragene Haftkapital der Kommanditisten beträgt 1.278.400 €. Es verteilt sich auf die Gesellschafter wie folgt:

Gesellschafter (Kommanditisten)	Anteil in %	Anteil in €
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	27,5	351.560
Stadtwerke Ravensburg	25,0	319.600
Landkreis Bodenseekreis	20,0	255.680
Landkreis Ravensburg	17,5	223.720
Gemeinde Meckenbeuren	10,0	127.840
Summe	100,0	1.278.400

Die Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH ist als Komplementärin und persönlich haftende Gesellschafterin ohne Einlage und Kapitalanteil beteiligt.

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung	Die Geschäftsführung wird durch die Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH mit Sitz in Friedrichshafen wahrgenommen, vertreten durch Herrn Dipl.-Verw.-Betriebswirt Manfred Foss, Friedrichshafen.
Beirat	Der vormals bei der BOB GmbH eingerichtete Beirat ist nunmehr bei der Komplementärin, der BOB Verwaltungs-GmbH installiert.

4. Gegenstand des Unternehmens

Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr, insbesondere Schienenpersonennahverkehr.

5. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG (Rechtsvorgängerin: Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH) betreibt seit 1993 Schienenpersonennahverkehr zwischen Friedrichshafen Stadt und Ravensburg. 1997 hat sie ihr Bedienungsgebiet im Norden bis Aulendorf und im Süden bis Friedrichshafen Hafen erweitert und sich zu einem festen Bestandteil des öffentlichen Personennahverkehrs in der Region Bodensee-Oberschwaben entwickelt.

6. Personal

Neben dem Geschäftsführer waren keine weiteren Mitarbeiter beschäftigt. Die für die Abwicklung des operativen Geschäfts erforderlichen Leistungen werden über Betriebsführungsverträge gegen Entgelt gesichert.

7. Finanzströme Stadtwerke / BOB

Gemäß § 12 Abs. 6 des Gesellschaftervertrages vom 05.02.2002 übernehmen die Gesellschafter jeweils den anteiligen Jahresverlust.

8. Geschäftsverlauf – Geschäftsjahr 2005/2006

Das Geschäftsjahr 2005/2006 verlief für die Gesellschaft sowohl verkehrswirtschaftlich als auch betriebswirtschaftlich außerordentlich positiv. Mit dem Zugang von drei neuen Triebwagen im November 2005, die aus den Jahren 1993 bzw. 1994 stammenden Fahrzeuge ersetzen, sind nicht nur komfortverbessernde Maßnahmen zugunsten der Fahrgäste verbunden, sondern ergeben sich auch positive Effekte bei der Betriebsdurchführung. Die pünktliche und zuverlässige Betriebsabwicklung hat sicherlich maßgeblich dazu beigetragen, dass die Gesellschaft erneut deutliche Zuwächse beim Fahrgastaufkommen verzeichnen konnte.

Eine positive Meldung gibt es auch bezüglich der drohenden Kürzung des Fahrplanangebotes im Zusammenhang mit den reduzierten Regionalisierungsmitteln zu vermelden. Nachdem die Gesellschaft durch die positive Entscheidung der Gesellschafter vorzeitig ihren Wagenpark erneuert hat und nicht separat abgegolten bekommt, hat das Land entschieden, die Betriebskostenzuschüsse an die BOB in bisherigem Umfang weiterhin beizubehalten.

9. Ausblick und Bewertung

Risikobehaftet sind die von der Gesellschaft nicht beeinflussbaren Rahmenbedingungen. Dies gilt insbesondere für die Unternehmenspolitik der Deutschen Bahn AG hinsichtlich ihrer Infrastruktureinrichtungen. Bereits zum Fahrplanwechsel im Dezember 2006 hat die DB Netz AG ihre Trassenpreise um 3,3 % erhöht, bereits angekündigt ist die Erhöhung von 2,9 % im Dezember 2007.

Die Gesellschaft geht gegenwärtig davon aus, dass sie im laufenden Geschäftsjahr 2006/07 – nicht zuletzt aufgrund eines außerordentlichen Verkaufserlöses von drei älteren Triebwagen – erneut einen Gewinn in der Größenordnung des Geschäftsjahres 2005/2006 erzielen wird. In den folgenden Jahren wird unter den gegenwärtigen Rahmenbedingungen mit einem weitgehend ausgeglichenen Unternehmensergebnis ausgegangen.

Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG (BOB)**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Alle Zahlen sind €-Beträge

	2005/2006	2004/2005	Veränd. zu VJ
Bilanz			
Aktiva			
Anlagevermögen			
Sachanlagen	7.859.402	7.758.378	101.024
Finanzanlagen	1.600	1.600	0
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	813.299	499.606	313.693
Guthaben bei Kreditinstituten	381.780	451.088	-69.308
Rechnungsabgrenzungsposten	18.490	18.409	81
Bilanzsumme	9.074.572	8.729.081	345.490
Passiva			
Eigenkapital			
Feste Kapitalanteile der Kommanditisten	1.278.400	1.278.400	0
Rücklagen	1.012.739	493.044	519.696
Jahresüberschuss	525.585	519.696	5.889
Sonderposten für Investitionszuschüsse	460.351	528.601	-68.250
Rückstellungen	710.627	1.204.412	-493.785
Verbindlichkeiten	5.083.507	4.701.566	381.941
Rechnungsabgrenzungsposten	3.363	3.363	0
Bilanzsumme	9.074.572	8.729.081	345.490
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	6.094.233	6.044.962	49.271
Sonstige betriebliche Erträge	639.699	640.675	-976
Materialaufwand	4.712.558	4.940.314	-227.757
Rohergebnis	2.021.375	1.745.322	276.052
Personalaufwand	8.971	8.947	24
Abschreibungen auf Sachanlagen	649.164	381.650	267.514
Sonstige betriebliche Aufwendungen	612.552	604.945	7.607
Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	750.687	749.780	907
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.268	3.787	481
Aufwendungen aus Verlustübernahme	13.550	12.500	1.050
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	147.785	92.871	54.914
Ergebnis der gewönl Geschäftstätigkeit	593.620	648.196	-54.576
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	68.036	128.500	-60.465
Jahresergebnis	525.585	519.696	5.889
Gutschrift auf Verbindlichkeitskonto	0	0	0
Jahresergebnis nach Verwendungsrechnung	525.585	519.696	5.889
Gesamterträge	6.738.200	6.689.424	48.777
Gesamtaufwendungen	6.212.616	6.169.728	42.888

Bodensee-Oberschwaben-Bahn Verwaltungs-GmbH

1. Allgemeine Daten

Firma des Unternehmens	Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH
Geschäftsstelle	Kornblumenstraße 7/1 88046 Friedrichshafen Tel.: 07541/505-0 Fax: 07541/505-221 E-Mail: info@bob-fn.de
Gründung	Gesellschaftsvertrag vom 12.12.2001, zuletzt geändert am 23.09.2004
Eintragung im Handelsregister	Handelsregistereintragung vom 07.01.2002
Wirtschaftsjahr	01.10. – 30.09.

2. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Das in das Handelsregister eingetragene Haftkapital der Kommanditisten beträgt 30.000 €. Es verteilt sich auf die Gesellschafter wie folgt:

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in €
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	27,5	8.250
Stadtwerke Ravensburg	25,0	7.500
Landkreis Bodenseekreis	20,0	6.000
Landkreis Ravensburg	17,5	5.250
Gemeinde Meckenbeuren	10,0	3.000
Summe	100,0	30.000

Die Gesellschaft selbst ist an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG als Vollhafterin (Komplementärin) beteiligt. Sie erbringt in dieser Eigenschaft keine Einlage und hält keinen Kapitalanteil.

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung	Manfred Foss, Dipl.-Verw.-Betriebswirt
Beirat	
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	Josef Büchelmeier, Oberbürgermeister (Vorsitzender bis 31.12.2005) Peter Hauswald, Bürgermeister Peter Turkowski, Geschäftsführer
Stadt Ravensburg	Hermann Vogler, Oberbürgermeister (stellvertretender Vorsitzender seit 01.01.2006) Hans Georg Kraus, Erster Bürgermeister Dr.-Ing. Andreas Thiel-Böhm, Geschäftsführer
Landkreis Ravensburg	Kurt Widmaier, Landrat Gerd Hägele, Regierungsdirektor

Landkreis Bodenseekreis	Siegfried Tann, Landrat Wilfried Franke, Dipl.-Geograph
Gemeinde Meckenbeuren	Roland Weiß, Bürgermeister, (stellv. Vorsitzender bis 31.12.2005, Vorsitzender seit 01.01.2006)

4. Gegenstand des Unternehmens

Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG.

5. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Tätigkeit der Gesellschaft besteht in der Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG. Weitere Beteiligungen können erworben und verwaltet werden. Eine eigene unternehmerische, operative Geschäftstätigkeit entfaltet die Gesellschaft bislang nicht.

6. Personal

Die Gesellschaft verfügt über keine Mitarbeiter.

7. Finanzströme Stadtwerke / BOB

Es bestehen keine direkten Finanzbeziehungen zur Stadt bzw. zu den Stadtwerke Ravensburg.

8. Geschäftsverlauf – Geschäftsjahr 2005/2006

Es fallen in der Gesellschaft nur wenige Geschäftsvorfälle an, da Gegenstand des Unternehmens der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG ist. Es gibt gegenwärtig keine Überlegungen, wonach die Gesellschaft eine eigene operative Geschäftstätigkeit entwickeln wird. Die GmbH hat keinen Kapitalanteil an der KG übernommen. Der Komplementärin werden sämtliche Auslagen erstattet, die ihr bei der Geschäftsführung und Vertretung der KG entstehen. Darüber hinaus erhält sie eine Vorabvergütung (Haftungsentschädigung) in Höhe von 6 % des eingezahlten Stammkapitals nach dem Stand zu Beginn des Geschäftsjahres. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 30.000 €. Die bisher bis 30.09.2007 befristete Gesellschaftsdauer wurde zwischenzeitlich in eine unbefristete umgewandelt.

9. Ausblick

Für die anstehenden Geschäftsjahre sind Risiken aus der Übernahme der persönlichen Haftung bei der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG derzeit nicht zu erwarten. Für die Zukunft wird eine weitgehende Deckung des Eigenaufwandes durch die Vorabvergütung (Haftungsentschädigung) erwartet.

Bodensee-Oberschwaben-Bahn Verwaltungs-GmbH**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Alle Zahlen sind €-Beträge

2005/2006	2004/2005	Veränd. zu VJ
-----------	-----------	------------------

Bilanz**Aktiva****Anlagevermögen****Umlaufvermögen**

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.329	2.270	59
Guthaben bei Kreditinstituten	29.773	29.894	-121
Rechnungsabgrenzungsposten	23	23	0
Bilanzsumme	32.125	32.187	-62

Passiva**Eigenkapital**

Gezeichnetes Kapital	30.000	30.000	0
Gewinnvortrag (+)/Verlustvortrag (-)	277	373	-97
Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	-78	-97	19
Rückstellungen	1.900	1.600	300
Verbindlichkeiten	26	310	-284
Bilanzsumme	32.125	32.187	-62

Gewinn- und Verlustrechnung

sonstige betriebliche Erträge	0	1	-1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.406	2.372	34
Erträge aus Beteiligungen	1.800	1.800	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	529	467	62
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-78	-104	27
Erstattete (+)/Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	7	-7
Jahresergebnis	-78	-97	19
Gesamterträge	2.329	2.268	61
Gesamtaufwendungen	2.406	2.365	42

Energieagentur Ravensburg gGmbH

1. Allgemeine Daten

Firma des Unternehmens	Energieagentur Ravensburg gGmbH
Geschäftsstelle	Zeppelinstraße 16 88212 Ravensburg Tel. 0751/35 41 57 0 Fax: 0751/36 14 27 14 E-Mail: info@energieagentur-ravensburg.de
Gründung	Gesellschaftsvertrag vom 21.10.1999, zuletzt geändert am 06.10.2003
Eintragung im Handelsregister	HRB 552154 Amtsgericht Ulm
Geschäftsjahr	01.01. – 31.12.

2. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in €
Landkreis Ravensburg	19,79	9.200
Energieagentur Biberach GbR	19,79	9.200
Stadt Ravensburg (Eigenbetrieb Stadtwerke)	9,89	4.600
Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG	9,89	4.600
Stadt Weingarten (Eigenbetrieb Stadtwerke)	9,89	4.600
Kreishandwerkerschaft Ravensburg	9,89	4.600
EnBW Regional AG, Stuttgart	9,89	4.600
Thüga AG, München	9,89	4.600
BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband BW e.V., Radolfzell	1,08	500
Summe	100,00	46.500

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer Walter Göppel

Beirat Nach § 8 der Satzung hat die Gesellschaft einen Beirat. Dem Beirat gehört jeweils ein Gesellschaftsvertreter an. Weiter können Vertreter von Verbänden und sonst interessierten Einrichtungen in den Beirat aufgenommen werden. Über die Aufnahme in den Beirat entscheidet die Gesellschafterversammlung.
Zum Ende des Geschäftsjahres 2006 haben neben dem Geschäftsführer 18 Mitglieder (ohne Vertreter) dem Beirat angehört.

4. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Beratungen und Erbringung von Serviceleistungen zur Erreichung folgender Ziele:

- Ein Optimum an Energieeinsparung und Einsatz erneuerbarer Energien im Bereich Bauen und Sanierung im Landkreis Ravensburg zu erreichen und somit den Umweltschutz zu fördern; ein einheitliches, professionelles Niveau der Beratung (auch vor Ort in den Gemeinden) zu gewährleisten; Erstellung von Wärmepässen im Rahmen computergestützter Beratungen.
- Koordination und Erschließung vorhandener kommunaler und staatlicher Bestrebungen/Initiativen bezüglich rationeller Energieverwendung und Energieberatung.
- Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute und Bürger sowie Initiierung von Schulprojekten; Durchführung von Volksbildung.
- Darstellung von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten.

Die Beratung beschränkt sich auf allgemeine Auskünfte und ist unabhängig.

5. Personal

2006

1 Geschäftsführer (100 %),
1 Teilzeitbeschäftigte (70 %),
1 Energieberaterin für die Niederlassung in Biberach (70 %)
1 Sachbearbeiterin (60 % seit 01.10.2006)
7 freiberufliche Energieberater-Ingenieure sind über Werkverträge für die Gesellschaft in den Landkreisen Ravensburg und Biberach, in den eingerichteten Außenstellen sowie für örtlichen Ausstellungen tätig.
1 freiberufliche Journalistin ist mit der Öffentlichkeitsarbeit befasst

2005

1 Geschäftsführer (100 %),
1 Teilzeitbeschäftigte (70 %),
1 Energieberaterin für die Niederlassung in Biberach (70 %)
1 geringfügiges Beschäftigungsverhältnis (Aushilfe Sekretariat) (seit 01.02.2005)
5 freiberufliche Energieberater-Ingenieure sind über Werkverträge für die Gesellschaft in den Landkreisen Ravensburg und Biberach, in den eingerichteten Außenstellen sowie für örtlichen Ausstellungen tätig.
1 freiberufliche Journalistin ist mit der Öffentlichkeitsarbeit befasst

6. Geschäftsverlauf – Geschäftsjahr 2006

Zum Erreichen ihrer Ziele hat die Energieagentur, neben der Niederlassung in Biberach, neun Energieberatungsausstellen in den größeren Gemeinden des Landkreises Ravensburg und eine in enger Kooperation mit dem Landschaftserhaltungsverband Höchsten-Dornacher Ried (in Wilhelmsdorf) eingerichtet. Die neunte Außenstelle wurde am 10.01.2006 in Vogt eröffnet.

So ist für knapp 500.000 Einwohner der 84 Gemeinden des Landkreises Ravensburg und Biberach eine flächendeckende und unabhängige Energieberatung gewährleistet.

Der Schwerpunkt der Beratungen im Geschäftsjahr 2006 lag wieder bei messbaren ökologischen sowie ökonomischen und projektbezogenen Energieberatungen für Wohngebäude, Gewerbe und Kommunen. Weiter betreut die Energieagentur im Rahmen des neu eingeführten europäischen Qualitäts- und Zertifizierungssystems European Award® 7 der 16 in Baden-Württemberg geförderten Städte und Gemeinden.

Im kommunalen Bereich haben sich die Beratungsfragen verzehnfacht. Dies ist auf die relativ hohen Energiepreise, die europäischen, Bundes- und Landes-Klimaschutzziele sowie die neuen Verordnungen zurückzuführen. Dies führt zu Beratungsrückständen im kommunalen Bereich von bis zu einem Jahr.

7. Ausblick und Bewertung

Im Frühjahr 2007 und 2008 ist die Erweiterung mit jeweils einer Niederlassung in den Landkreisen Bodenseekreis und Sigmaringen geplant. Ab Herbst 2007 ist die Einführung des Kommunalen Energiemanagements für Kommunen in den Landkreisen Ravensburg und Biberach vorgesehen.

Die zunehmenden Beratungsnachfragen von Kommunen und die starke Nachfrage am European Energy Award® in der Region Oberschwaben führt bei der gegebenen und zukünftigen Personalausstattung (ab 01.09.2007 – zusätzlich ein fest angestellter Energieberater) im Kommunalbereich zu langen Bearbeitungszeiten. Das Vorliegen von Urlaubsrückständen und Überstunden sowie die hohe Inanspruchnahme der selbstständigen Energieberater zeigen, dass die Personalkapazität der Gesellschaft voll ausgelastet sind. Aufgrund der hohen bzw. steigenden Energiepreise, Einführung des Energiepasses ab 01.01.2008 und der neuen europäischen, bundes- und landesweiten Klimaschutzziele wird diese Entwicklung anhalten.

Die Finanzierung für das Jahr 2007 ist trotz der stark zunehmenden Beratungsanfrage und mit den damit verbundenen Personal-Mehrkosten durch die Gesellschafterzuschüsse, durch den Förderbetrag von 5.000 EUR der Kreissparkasse Ravensburg (Vertragsverlängerung mit der Kreissparkasse Biberach beantragt), durch die Kostenerstattung aus der bundesweiten Kampagne Initiative „Energie Effizienz+“ (15.729 EUR), durch Einnahmen des European Energy Award® von ca. 20.000 EUR und durch Einnahmen aus der Beratung der Kommunen gesichert. Die mittelfristige Grundfinanzierung der Gesellschaft ist auf der Basis der oben genannten Einnahmen größtenteils gesichert.

Die Finanzierung der auf Grund der Erweiterung unserer Aufgaben im Geschäftsjahr 2006 angestiegenen Ausgaben war nur durch zusätzliche Einnahmen möglich. Dies bedeutet für die Gesellschaft, dass sie zukünftig ihre Aufgabenerfüllung stärker als bisher an ihren Finanzierungsmöglichkeiten ausrichten muss, weil die erhöhten Fixkosten nicht mehr in vollem Umfang aus den jährlichen Gesellschafterbeiträgen bestritten werden können.

Energieagentur Ravensburg gGmbH**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Alle Zahlen sind €-Beträge

	2006	2005	Veränd. zu VJ
--	------	------	------------------

Bilanz**Aktiva**

Immaterielle Vermögensgegenstände	1.442	1.864	-422
Sachanlagen	35.064	47.039	-11.975
Umlaufvermögen			
Vorräte	7.071	0	7.071
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.987	13.612	-8.625
Guthaben bei Kreditinstituten	213.510	175.263	38.248
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	262.074	237.777	24.297

Passiva**Eigenkapital**

Gezeichnetes Kapital	46.500	46.500	0
Gewinnrücklagen	60.000	60.000	0
Gewinnvortrag	60.154	41.714	18.440
Jahresüberschuss	666	18.440	-17.774
Sonderposten mit Rücklagenanteil	17.030	0	17.030
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	6.099	8.588	-2.489
Rückstellungen	29.135	19.347	9.788
Verbindlichkeiten	42.491	17.624	24.867
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	42.491	17.624	24.867
Rechnungsabgrenzungsposten	0	25.565	-25.565
Bilanzsumme	262.074	237.777	24.297

Gewinn und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	143.614	59.903	83.711
Zuweisungen und Zuschüsse zu den Betriebskosten	244.224	265.336	-21.112
Erhöhung Bestand an unfertigen Leistungen	7.071	0	7.071
sonstige betriebliche Erträge	4.308	3.705	603
Materialaufwand	26.703	22.348	4.355
Rohergebnis	372.515	306.596	65.919
Personalaufwand	181.353	163.117	18.237
Abschreibungen	13.920	14.129	-209
sonstige betriebliche Aufwendungen	170.610	112.821	57.790
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.528	4.283	245
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	194	-194
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.159	20.619	-9.460
sonstige Steuern	10.493	2.179	8.314
Jahresergebnis	666	18.440	-17.774
Gesamterträge	403.746	333.227	70.519
Gesamtaufwendungen	403.080	314.788	88.293

Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben (GVO)

1. Allgemeine Daten

Firma des Unternehmens	Gasversorgung Oberschwaben
Anschrift	Schussenstraße 22 88212 Ravensburg Tel.: 0751/804-0 Fax: 0751/804-1304 E-Mail: info@tws.de
Gründungsdatum	22.12.1965 Verbandssatzung vom 16.07.2002, zuletzt geändert am 09.10.2006
Rechtsform	Der Zweckverband wird nach dem Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (GKZ) geführt.
Wirtschaftsjahr	01.10. – 30.09.

2. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Verbandsmitglieder	Anteil in €	in %
Stadt – Stadtwerke - Lindau	520.000	33,3
Stadt Friedrichshafen	8.000	0,5
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	512.000	32,8
Stadt – Stadtwerke - Ravensburg	8.000	0,5
Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG	512.000	32,8
Summe	1.560.000	100,0

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsleitung	Alexander Muschel (Bereich Finanzen) Dr. Andreas Thiel-Böhm (Bereich Technik)
Verbandsvorsitzender	Oberbürgermeisterin Petra Meier to Bernd-Seidl
Erster Stellvertreter	Oberbürgermeister Hermann Vogler
Zweiter Stellvertreter	Oberbürgermeister Josef Büchelmeier
Verbandsversammlung	Die Versammlung setzt sich aus den gesetzlichen Mitgliedern und weiteren Vertretern der Verbandsmitglieder zusammen. Als weitere Mitglieder entsendet die Stadt Friedrichshafen vier, die Stadt Ravensburg fünf und die Stadt Lindau fünf Vertreter. <ul style="list-style-type: none"> • Oberbürgermeisterin Petra Meier to Bernd-Seidl, Lindau (B) • Oberbürgermeister Hermann Vogler, Ravensburg • Oberbürgermeister Josef Büchelmeier, Friedrichshafen • Geschäftsführer Roland Warner, Stadtwerke Lindau GmbH & Co.KG • Geschäftsführer Peter Turkowski, Technische Werke Friedrichshafen GmbH

- Prokurist Anton Buck, Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG
- Ravensburg • Werner Honold
- August Schuler
- Manfred Liebermann
- Manfred Lucha
- Gerd Gerber, Oberbürgermeister
- Friedrichshafen • Josef Schlögl
- Michael Weber
- Karl-Heinz Mommertz
- Fritz Rück
- Lindau • Dr. Uwe Birk
- Thomas Hummler
- Götz Rauch
- Leonhard Hander
- Magister Wilfried Breuss

Verwaltungsrat

Ravensburg	Oberbürgermeister Hermann Vogler
Friedrichshafen	Oberbürgermeister Josef Büchelmeier
Lindau	Oberbürgermeisterin Petra Meier to Bernd-Seidl (Vorsitzende)
SWL GmbH & Co.KG	Roland Warner, Geschäftsführer der SWL
TWF GmbH	Peter Turkowski, Geschäftsführer der TWF
TWS GmbH & Co. KG	Anton Buck, Prokurist der TWS

4. Gegenstand des Unternehmens

Der Verband hat die Aufgabe, seine Mitglieder möglichst kostengünstig mit Gas zu versorgen. Er kann Gas selbst erzeugen und/oder beziehen. Er bedient sich eigener Erzeugungs- und Speicheranlagen und eigener oder fremder Gashochdruckleitungen. Er kann Gas auch für Dritte transportieren.

Die Verbandsmitglieder verteilen das Gas in eigener Zuständigkeit.

Der Verband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen.

5. Personal

Der kaufmännische und der technische Geschäftsleiter sind einzelvertraglich an den Zweckverband gebunden und erhalten für ihre Nebentätigkeiten Entgelte. Außerdem werden zur Erledigung der Geschäfte der Verbandsverwaltung und des Betriebs der Verbandsanlagen Mitarbeiter der Verbandsmitglieder gegen Kostenersatz herangezogen.

6. Finanzströme Stadt/Stadtwerke/TWS GmbH & Co.KG / Gasversorgung Oberschwaben

Die Kassengeschäfte des Verbandes werden von der Stadt Ravensburg gegen Ersatz der Verwaltungskosten besorgt.

Die Kosten der Leistungsoptimierung der Eigenerzeugung werden von SWL, TWF und TWS durch Umlagen wie folgt gedeckt:

- a) die Kosten der Leistungsoptimierung im Verhältnis der von der GVO GmbH bezogenen Leistung bzw. der Leistungs-Anmeldung bei der GVO GmbH
- a) die Kosten der Eigenerzeugung im Verhältnis der von den Mitgliedern bezogenen Mengen (Summe Bezug GVO GmbH und Eigenerzeugung Zweckverband).

Alle sonstigen Umlagen des Verbandes tragen die Verbandsmitglieder entsprechend ihrem Anteil am Stammkapital des Verbandes.

Die Betriebskosten wurden gemäß § 14 der Verbandssatzung nach dem beschriebenen dreiteiligen Umlagesystem von den Mitgliedswerken gedeckt. Da die Aktivitäten des Gashandels auf die GVO GmbH ausgelagert wurde, sind als Verteilungsmaßstab die von der GVO GmbH an die drei Verbandsunternehmen verkauften Mengen sowie deren Bestelleistungen maßgebend.

Die Umlageabrechnung an die drei Mitgliedswerke gliedert sich wie folgt:

	Ravensburg €	Friedrichshafen €	Lindau €	Gesamt €	Vorjahr €
Festkosten	25.844	25.844	25.844	77.532	114.448
Leistungspreis	78.132	53.621	24.512	156.265	155.624
Arbeitspreis	77.281	64.604	28.318	170.203	124.580
Summe	181.257	144.069	78.674	404.000	394.652

7. Geschäftsverlauf – Geschäftsverlauf 2005/2006

Im Wirtschaftsjahr 2005/2006 war die Verbandssatzung vom 16.07.2002 gültig. Zum 08.03.2006 wurde die Satzung dahingehend geändert, dass die Stadtwerke Lindau (B) GmbH & Co.KG ebenfalls Verbandsmitglied wurden.

Der Verband hat die Aufgabe, die Verbandsmitglieder möglichst kostengünstig mit Gas zu versorgen. Für den Bereich des Gashandels (Gasbeschaffung und –verteilung) wurde deshalb bereits 2003 die GVO Gashandelsgesellschaft mbH (GVO GmbH) gegründet, die seit dem Geschäftsjahr 2004/2005 diese Tätigkeit ausführt. Der Zweckverband behielt das Eigentum am Leitungsnetz einschließlich der Optimierungsanlagen.

8. Ausblick und Bewertung

Der Verband hat die Zweckbestimmung, seine Mitglieder möglichst kostengünstig mit Gas zu beliefern. Diese Aufgabe wurde in der Vergangenheit stets erfüllt. Die Aufgaben der zentralen Gasbeschaffung wurden zum 01.10.2004 an die GVO GmbH ausgelagert. Das Beschaffungsrisiko liegt nun ausschließlich in der Handelsgesellschaft.

Mit der Ausgliederung der Gasbeschaffung aus dem Netzbetrieb wurden die Anforderungen des neuen Energiewirtschaftsgesetzes, welches im Juli 2005 verabschiedet wurde, hinsichtlich der Entflechtung erfüllt.

Die GVO hat das operative Geschäft des Netzbetriebs auf die TWS bzw. die GVS übertragen. Dazu wurden Pachtverträge mit den jeweiligen Netzbetreibern geschlossen.

Wie in den zurückliegenden Geschäftsjahren werden die Festkosten den Mitgliedern im Rahmen einer Umlage direkt in Rechnung gestellt.

Mit dem Leitungsverkauf Bonlanden/Käferfresser an die Gasversorgung Süddeutschland GmbH wird die Liquidität des Verbandes deutlich erhöht.

Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben (GVO)**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Alle Zahlen sind €-Beträge

	2005/2006	2004/2005	Veränd. zu VJ
Bilanz			
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	12.620	17.621	-5.001
Sachanlagen	1.175.982	1.836.748	-660.766
Umlaufvermögen			
Vorräte	42.047	60.157	-18.110
Forderung und sonstige Vermögensgegenstände	3.756.182	386.089	3.370.093
davon mit Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	105	139	-34
Bilanzsumme	4.986.936	2.300.754	2.686.182
Passiva			
Eigenkapital			
Stammkapital	1.560.000	1.560.000	0
Jahresüberschuss	1.660.695	0	1.660.695
Rückstellungen	998.200	12.000	986.200
Verbindlichkeiten	768.041	728.754	39.287
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	613.375	373.833	239.542
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	4.986.936	2.300.754	2.686.182
Gewinn und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse (Verbandsumlage)	778.248	394.652	383.596
Sonstige betriebliche Erträge	2.753.204	605.235	2.147.970
Materialaufwand	214.869	185.388	29.481
Rohergebnis	3.316.584	814.498	2.502.085
Personalaufwand	12.099	12.095	4
Abschreibungen	330.718	511.059	-180.341
Sonstige betriebliche Aufwendungen	315.806	260.678	55.127
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.818	4.762	12.056
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20.250	34.491	-14.242
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.654.530	937	2.653.593
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	993.000	0	993.000
Sonstige Steuern	835	937	-102
Jahresergebnis	1.660.695	0	1.660.695
Gesamterträge	3.548.271	1.004.649	2.543.622
Gesamtaufwendungen	1.887.575	1.004.649	882.927

Teil V Anhang

Definition der Kennzahlen

Aus der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden zur Analyse und Steuerung der Beteiligungen betriebswirtschaftliche Standardkennzahlen ermittelt, die für alle Beteiligungen gleichermaßen gelten.

Die Bilanz umfasst das Anlage- und Umlaufvermögen auf der Aktivseite (= Vermögensstruktur), sowie das Eigenkapital und die Verbindlichkeiten auf der Passivseite (= Kapitalstruktur). Die dazugehörigen Kennzahlen beschreiben die Vermögens- und Kapitallage des Unternehmens.

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) umfasst alle Aufwendungen auf der Sollseite (= Aufwandsstruktur), sowie alle Erträge auf der Habenseite (= Ertragsstruktur). Die dazugehörigen Kennzahlen beschreiben die Rentabilitäts- und Finanzlage des Unternehmens.

Die Begriffe Gesamtvermögen und Gesamtkapital sind wie folgt festgelegt:

Gesamtvermögen Anlagevermögen
+ Umlaufvermögen

Das Gesamtvermögen ist die Bilanzsumme vermindert um die Rechnungsabgrenzung auf der Aktivseite der Bilanz.

Gesamtkapital Eigenkapital
+ Sonderposten (z. B. Ertragszuschüsse)
+ Rückstellungen
+ Verbindlichkeiten

Das Gesamtkapital ist die Bilanzsumme vermindert um die Rechnungsabgrenzung auf der Passivseite der Bilanz.

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitallage

Anlagendeckung (%) $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$

Diese Kennzahl beantwortet die Frage, mit wie viel Eigenkapital das Anlagevermögen finanziert ist. Die Kennzahl ist relevant für Unternehmungen, die in nennenswertem Umfang langfristig gebundene Vermögenswerte (Anlagevermögen) haben. Die Anlagendeckung gibt dann eine Beurteilung der langfristigen Liquidität an, da langfristig gebundene Vermögenswerte durch langfristiges Kapital finanziert werden sollen. Neben der Möglichkeit der direkten Absetzung von Zuschüssen auf der Aktivseite besteht auch das Wahlrecht, einen Sonderposten mit Rücklagenanteil auf der Passivseite der Bilanz auszuweisen. Aus Vereinheitlichungsgründen wurde auf die Einbeziehung des Sonderpostens verzichtet.

Anlagenintensität (%) $\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$

Kennzahl für den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen (Vermögensaufbau). Unternehmungen mit hoher Anlagenintensität haben oft auch einen kostenintensiven Betrieb mit hohen Fixkostenanteilen. Bei geringer Anlagenintensität hat die Anlagendeckung nur eine geringe Bedeutung.

Eigenkapitalquote (%) $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$

Die Eigenkapitalquote zeigt den Eigenfinanzierungsanteil am Gesamtkapital an und spiegelt den Grad der finanziellen Unabhängigkeit des Unternehmens wider. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als Indikator für eine gute Bonität des Unternehmens.

Verschuldungsgrad (%) $\frac{\text{Bankdarlehen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$

Der Verschuldungsgrad zeigt den prozentualen Anteil der Bankdarlehensschulden (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) am Gesamtkapital an.

Kennzahlen zur Rentabilitätslage

Umsatzrentabilität (%) $\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$

Die Umsatzrentabilität ist der prozentuale Anteil des Jahresüberschusses nach Steuern und nach Abführung/Verlustübernahme am Umsatz. Die Zahl drückt die Gewinnspanne des Unternehmens gemessen am Umsatz aus. Für Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag (in der Regel Verlustübernahme durch die Muttergesellschaft) wird die Umsatzrentabilität nicht berechnet, da der Jahresüberschuss oder –fehlbetrag kompensiert wird. Ebenso wird für nicht auf Gewinn angelegte Organisationen die Umsatzrentabilität nicht ermittelt, sondern die Kostendeckung als Kennzahl für die Rentabilität herangezogen.

Kostendeckungsgrad (%) $\frac{\text{Erträge}}{\text{Aufwendungen}} \times 100$

Der Kostendeckungsgrad ist das Verhältnis der gesamten Erträge zu den gesamten Aufwendungen. Bei öffentlichen Unternehmen geben Werte unter 100 % den Zuschussbedarf an. Eine Umsatzrentabilität wird erst bei Werten über 100 % erzielt. Bei den Gesamterträgen sind außerordentliche Erträge aus Verlustübernahme nicht enthalten, um den Kostendeckungsgrad des Unternehmens vor der Verlustübernahme deutlich zu machen.

Eigenkapitalrentabilität (%) $\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$

Die Eigenkapitalrentabilität ist der prozentuale Anteil des Jahresüberschusses nach Steuern und nach Abführung/Verlustübernahme am Eigenkapital. Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat. Für Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag wird die Eigenkapitalrentabilität nicht berechnet, da der Jahresüberschuss oder –fehlbetrag durch die Muttergesellschaft kompensiert wird.

Rechtsgrundlagen für den Beteiligungsbericht

§ 105 Abs. 2 GemO:

Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

- a) Der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
- b) der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
- c) für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches gilt entsprechend.

§ 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches:

Die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a und b verlangten Angaben über die Gesamtbezüge der dort bezeichneten Personen können unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieser Organe feststellen lassen.

§ 285 Nr. 9 Buchstabe a und b des Handelsgesetzbuches:

Ferner sind im Anhang anzugeben:

9. für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats, eines Beirats oder einer ähnlichen Einrichtung jeweils für jede Personengruppe
 - a) die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge (Gehälter, Gewinnbeteiligungen, Bezugsrechte, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsentgelte, Provisionen und Nebenleistungen jeder Art). In die Gesamtbezüge sind auch Bezüge einzurechnen, die nicht ausgezahlt, sondern in Ansprüche verwendet werden. Außer den Bezügen für das Geschäftsjahr sind die weiteren Bezüge anzugeben, die im Geschäftsjahr gewährt, bisher aber in keinem Jahresabschluss angegeben worden sind
 - b) die Gesamtbezüge (Abfindungen, Ruhegehälter, Hinterbliebenenbezüge und Leistungen verwandter Art) der früheren Mitglieder der bezeichneten Organe und ihrer Hinterbliebenen. Buchstabe a Satz 2 und 3 ist entsprechend anzuwenden. Ferner ist der Betrag der für diese Personengruppe gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen und der Betrag der für diese Verpflichtungen nicht gebildeten Rückstellungen anzugeben.
 - c) ...